



Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.



Neueröffnung der Tafel Fürstenwalde am 22.07.2020

Geschäfts- / Managementbericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2020

Zeitraum 01.01.2020 bis 31.12.2020

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Einleitung	3
II. Satzungsgemäße Tätigkeit	4
1. Leitbild der Gesellschaft für Arbeit und Soziales	
2. Struktur der GefAS	
3. Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement / Freiwilligenagentur	
III. Soziale Projekte mit gemeinnützigem Charakter	9
1. Mehrgenerationenhaus (MGH) / Familienzentrum	
2. Sozialberatung und Begleitung (Halt)	
3. Kinder- und Jugendarbeit	
IV. Soziale Projekte mit mildtätigem Charakter	13
1. Tafel - Arbeit	
2. Soziale Möbelkammer	
3. Soziale Nähstube, Kleiderkammer, Wäschedienst	
4. Asyl- und Migrationssozialarbeit	
5. Obdachlosenarbeit und -prävention	
6. Schuldnerberatung, Verbraucherinsolvenz, Schuldenprävention	
7. Seniorenarbeit	
V. Planung, Entwicklung, Kontrolle (PEK) - Öffentlich geförderte Beschäftigung und Entwicklung der Projektstrukturen - Qualitätssicherung	26
1. Aktivierung und Eingliederung (AbE)	
- Integrationsprojekte mit sozialpädagogischer und sozialpsychologischer Begleitung	
2. Berufliche Weiterbildung (FbW)	
3. Arbeitsvermittlung (VM)	
VI. Europäische Projektarbeit und unsere Partner	
VII. Öffentlichkeitsarbeit	29
VIII. Mitgliedschaften und Kooperationen	32
1. Paritätischer Landesverband Brandenburg	
2. Bundesverband Deutsche Tafeln e.V. / Landesverband der Tafeln Berlin-Brandenburg e.V.	
4. Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen	
5. Kooperation mit dem Tschechischen Bürgerverein D.R.A.K.	
6. Griechischer Verein „Hellenic Social Supporting Association (HEL.S.S.A.)“	
7. Italienischen Sozialgenossenschaft „Include“, bzw. „Christophorus Dolomiti aus Südtirol“	
8. Weitere Kooperationen	
IX. Finanzierung der gemeinnützigen und mildtätigen Arbeit	33
- Rechtliche Grundlagen	
- Buchhaltung und steuerliche Situation	
- Controlling	
X. Personalarbeit / Personalentwicklung	35
XI. Vereinsorganisation / Mitgliederarbeit	38
XII. Schlussbemerkungen	40

I. Einleitung

Am 10.01.1991 wurde die „Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.“, damals als „Bildungswerk zur Verteidigung von Arbeitnehmerrechten“ e.V. in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Fürstenwalde eingetragen. Wir befinden uns heute im 30. Jahr wohlfahrtspflegerischer, selbstloser Tätigkeit.

In den 30 Jahren wurden außerordentliche Leistungen für sozial benachteiligte Menschen, für Arbeitslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen, für Kinder und Jugendliche und für Seniorinnen und Senioren, für obdachlose Menschen und für Migranten erbracht.

Mit Fug und Recht können wir sagen - **GefAS ist eine Erfolgsgeschichte!**

Der Dank gilt den Mitgliedern, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Spendern und Sponsoren und natürlich den Beschäftigten.

Leider mussten wir wegen der Pandemie die für den 22.01.2021 im Bildungszentrum Erkner geplante Festveranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum verschieben. Einen neuen Termin konnten wir noch nicht bestimmen.

Von der Corona-Pandemie sind wir - wie die gesamte Gesellschaft - ebenfalls stark betroffen. Mit der ersten Welle, ab März 2020 haben wir am 10.03.20 für GefAS insgesamt einen Pandemie-Plan erstellt und am 12.03.20 einen Krisenstab gebildet. Sämtliche Aktivitäten wurden strikt auf die neuen Bedingungen eingestellt. Hygienekonzepte wurden für alle Bereiche und Veranstaltungen erarbeitet und Risikopersonen von der Arbeit freigestellt sowie einschränkende Kontaktmöglichkeiten festgelegt. Mit der Stadt Erkner wurde eine Vereinbarung über die Notversorgung von alten und behinderten Menschen sowie die Notversorgung von in Quarantäne befindlichen Menschen geschlossen. Diese Vereinbarung gilt weiterhin.

Mit der zweiten Welle ab 01.11.2020 mussten erneut viele einschränkende Maßnahmen angeordnet und umgesetzt werden. Alle Veranstaltungen, ob in Erkner, Fürstenwalde, Beeskow oder Niewitz wurden abgesagt.

Auch mit einem in der Rettungsstelle positiv getesteten Asylbewerber aus unserem Übergangswohnheim in Erkner sowie den entsprechenden Folgemaßnahmen, waren wir intensiv befasst.

Der Geschäfts- und Managementbericht für das Jahr 2020 erfasst die sozialpolitische Standortbestimmung, die Rechenschaftslegung und Managementbewertung des Vereins. In den einzelnen Abschnitten erfolgt neben der Darstellung der Arbeit auch die Bewertung der aktuellen Entwicklungen, des Qualitätsmanagementsystems und seiner Prozesse und sie geben einen Ausblick auf Möglichkeiten und Chancen der GefAS für die zukünftige Tätigkeit.

Die Mitgliederversammlung / Workshop, Teil VIII vom 29.11.2019 in der Begegnungsstätte Niewitz mit dem Thema: „**Die Tätigkeit der GefAS - Veränderungen und Chancen**“ und die Mitgliederversammlungen vom 24.01.2020 und 06.11.2020 bestätigten die tatsächliche Geschäftstätigkeit. Sie waren vorwiegend auf die weitere Perspektive des Vereins ausgerichtet und gaben uns die Orientierung auf die sozialen Projekte, die notwendig und finanzierbar sind. Projekte, die vorwiegend durch Eigenfinanzierung des Vereins realisiert werden, müssen weitestgehend der Kerntätigkeit dienen bzw. einen hohen sozialpolitischen Inhalt aufweisen.

Als wesentliche Säulen der Projektarbeit wurden herausgearbeitet:

- **Armutsmilderung** / Arbeit der Tafeln, der Möbelkammern, der Kleiderkammern, der Obdachlosenbetreuung, spezielle Maßnahmen gegen Altersarmut, gegen Kinderarmut (jedes 5. Kind in Deutschland ist von Armut betroffen).
- Schaffung und Unterhaltung wohlfahrtspflegerischer Einrichtungen (Obdachlosenunterkunft Erkner und Unterkünfte für Asylbewerber)
- **Sozialpädagogische Beratung, Betreuung und Begleitung von Asylbewerbern und Migranten** mit dem Ziel der Integration in Arbeit und in die Gesellschaft
- Sozialberatung (Halt) Erkner - Beratung, Betreuung und Begleitung sozial Benachteiligter
- Freiwilligenarbeit / Freiwilligenagentur

- **Projekte der Arbeitsförderung und Integration (AZAV)**
- Mehrgenerationenhaus / Familienzentrum
- Seniorenbetreuung in der Region Erkner
- EU-Projekte im sozialen- und Bildungsbereich

Der niedrighschwellige soziale Bereich erfährt höhere Belastungen durch Abbau staatlicher Förderungen und fehlender oder sehr geringer kommunaler Zuwendungen bzw. Reduzierung kommunaler Förderungen (Landkreis Oder-Spree) auf der einen Seite und dem steigenden Bedarf sozialer Hilfen von benachteiligten Bevölkerungsgruppen auf der anderen Seite. Hierbei wird auf die Problematik der falsch verstandenen Kommunalisierung des sozialen Sektors im Zusammenhang mit dem grundgesetzlich garantierten Subsidiaritätsprinzip verwiesen. Offensichtlich haben einige Verantwortliche in Verwaltungen noch nichts vom Subsidiaritätsprinzip gehört. Auch Bestrebungen zur Ökonomisierung des sozialen Sektors hebeln das Sozialstaatsprinzip aus.

Um Politiker wach zu rütteln und wegen dem Abbau sozialer Grundstrukturen durch den LOS haben wir am 19.06.2020 einen „**Armutsbericht für den LK Oder-Spree aus der Sicht GefAS**“ herausgegeben und an 35 Politiker sowie verantwortliche in Verwaltungen geschickt. Auch die Abgeordneten im Sozialausschuss der Stadt Erkner haben den Bericht erhalten und konnten sich eine eigene Meinung bilden.

Zum Armutsbericht gab es ausschließlich positive Reaktionen und Stellungnahmen und ein außerordentliches öffentliches Interesse durch Presse und in sozialen Medien, speziell zu den Themen

- Armut
- der Rolle der Tafeln,
- zur Obdachlosigkeit
- Schuldnerberatung, da durch Corona mehr Schuldner und Insolvenzen befürchtet werden

Ziel des Armutsberichtes ist, dass durch den LK Transparenz und Planungssicherheit für soziale Träger ermöglicht werden. Wir verlangen vom LK Tatsachen und keine Phantomzahlen.

Warum ist ein Armutsbericht durch den LK so wichtig?

Auf die Notwendigkeit zur Einschätzung der realen Armutssituation, Armutbedrohung, Transparenz und Planungssicherheit für soziale Träger wurde hingewiesen. Die Beantwortung dieser Frage ergibt sich durch konkrete Beispiele aus dem gesamten Bericht.

Am 14.12.2018 haben die DB und die Stadt Erkner den Kaufvertrag für das Objekt im Fichtenauer Weg in Erkner urkundlich unterzeichnet und **ab 01.01.2019 ist die Stadt Eigentümerin der Immobilie**. Hier befinden sich bekanntlich die Hauptgeschäftsstelle der GefAS und die wesentlichsten Projekte. Der Bürgermeister erklärte, dass die Stadt die soziale Grundstruktur vor Ort mit Hilfe der GefAS weiter aufrechterhalten will und dass dieses ohne GefAS nicht möglich sei.

Leider hat sich an der vertraglichen Situation bisher nichts geändert, die Stadt ist in den Mitvertrag der DB eingetreten. Notwendige Sanierungsarbeiten gingen bisher zu Lasten der GefAS. Um unsere soziale Arbeit vor Ort langfristig fortsetzen zu können, haben wir der Stadt nach **Beschluss des Kuratoriums am 14.10.2020 ein Kaufangebot** unterbreitet.

II. Satzungsgemäße Tätigkeit

Die soziale und sozialpolitische Arbeit der GefAS erfolgte auf der Grundlage rechtlicher Normen, der Satzung, der Beschlüsse der Mitgliederversammlungen und des Leitbildes. Satzungszweck und tatsächliche Geschäftsführung bildeten stets eine Einheit.

Satzungsgemäß wurden die sozialen Hilfen Personen zuteil, bei denen wir die Bedürftigkeit wegen ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes feststellten (Vorlage von Bescheiden

u.d.g.), die uns von den Kommunen benannt oder vermittelt wurden, die im Besitz eines gültigen Sozialpasses sind oder die über 75 Jahre alt und damit vom Gesetz her als bedürftig erfasst werden. Bei der Feststellung der Bedürftigkeit haben wir uns über die Normen und Vorgaben der Abgabenordnung (AO) und des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung (AEAO) hinaus, an den allgemeinen Festlegungen der EU zur Bedürftigkeit orientiert (unter 60 % des durchschnittlichen Bevölkerungseinkommens). Danach sind Menschen **wirtschaftlich bedürftig, wenn ihr Einkommen 1.086,00 € / Monat nicht übersteigt** (Paritätischer Armutsbericht „Wer sind die Armen“ vom 01.03.2019).

Hinsichtlich der AZAV-Zertifizierung erfolgte erneut am 07.01.2020 ein Audit durch die Zertifizierungsstelle des TÜV Süd Management Service GmbH für den Erhalt der **Trägerzulassung AZAV** (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) nach dem SGB III. Das Audit verlief positiv mit der Empfehlung des weiteren Bestandes. Die AZAV verfolgt das Ziel, die Qualität von Dienstleistungen am Arbeitsmarkt und damit die Leistungsfähigkeit und Effizienz des arbeitsmarktlichen Fördersystems nachhaltig zu verbessern.

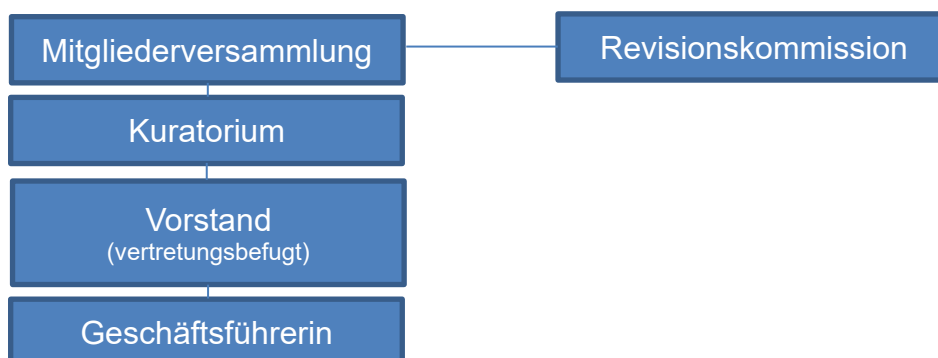
1. Leitbild der Gesellschaft für Arbeit und Soziales

Das Leitbild der GefAS ist nach wie vor gültig (Stand 16.02.2018) und auf der Homepage der GefAS veröffentlicht. Neue Herausforderungen waren u.a. auch die Anforderungen des Landkreises bezüglich einer stärkeren Tätigkeit im Bereich der Integration von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern und Migranten. Neben dem Thema der Armutsbekämpfungen ist die Asyl- und Migrationsarbeit der zweite Schwerpunkt der Sozialarbeit von GefAS.

Die allgemeinen Anforderungen an unser System zur Qualitätssicherung und -entwicklung (QM) bedingen ein aktuelles Leitbild als Information für die „**Kunden**“ (Begriff aus den Qualitätsanforderungen, AZAV), die Unterstützer und die Öffentlichkeit. Gleichzeitig dient es als Handlungsorientierung für die Beschäftigten.

Die Mitgliederversammlung wird dieses Thema aufgreifen und die Anforderungen zur Aktualität unseres Leitbildes überprüfen.

2. Struktur der Gesellschaft für Arbeit und Soziales / Gremien



Fachbereiche

Vorstand Siegfried Unger	Geschäftsführung Marlies Kien	Planung, Entwicklung, Kontrolle (PEK) Gabriele Henschke	Personal / Sozialberatung Stefanie Däbner
<ul style="list-style-type: none"> • Vorstandssekretariat • Armutsmilderung / Tafelarbeit • Asyl (Erkner / Fürstenwalde) • Geschäftsstellen Beeskow, Berlin, Fürstenwalde, • GS Niewitz • GS Dresden • Europa-Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Buchhaltung • Maßnahmen-Abrechnung • Mitgliederservice • Versicherungen • Mehrgenerationenhaus / Familienzentrum • Freiwilligenagentur • Schuldnerberatung • Obdachlosenarbeit • Anleitung Projektleiter Erkner • Beauftragter Arbeits- und Brandschutz, 	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Entwicklung von Fördermaßnahmen • Stiftungsförderungen • EU Projekte / Partnerschaften • AZAV • QM- Beauftragte / Qualitätssicherung • Datenschutz-beauftragte 	<ul style="list-style-type: none"> • Personalarbeit • Lohn • Bundesfreiwilligendienst • Praktikanten • Freie Arbeit • Arbeitsvermittlung • Sozialberatung (Halt) • Gesundheitsbeauftragte

Geschäftsstellen

1	Brandenburg	Beeskow	Radinkendorfer Str. 4 a, 15848 Beeskow Tel.: 03366 520599	Tafel Beeskow , Möbelkammer, Kleiderkammer,
2		Erkner	Fichtenauer Weg 53 und 44, 15537 Erkner 03362 500812, erkner@gefas-ev.de Hauptgeschäftsstelle ab Nov. 2015	Mehrgenerationenhaus , Familienzentrum , Begegnungsstätte , Tafel Erkner , soz. Mittagstisch , soz. Wäschedienst, Möbelkammer, weitere Integrationsprojekte, Sozialberatung und Betreuung - Projekt „Halt“, Schuldnerberatung , Seniorenbetreuung , Freiwilligenagentur , Kinder- und Jugendarbeit , Seminare , Veranstaltungen
3		Erkner	Friedrichstr. 52 a, 15537 Erkner	Seniorenbegegnungsstätte , Mittagstisch, Veranstaltungen
4		Erkner	Seestr. 2, 15537 Erkner Tel.: 03362 3672	Soziale Nähstube / Kleiderkammer
5		Erkner	Flakenstr. 26/27, 15537 Erkner	Obdachlosenunterkunft
6		Erkner	Walter-Smolka-Str. 9 15537 Erkner	Übergangswohnheim für Asylbewerber
7		Fürstenwalde	Hegelstr. 22, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361 376793, uebergangswohnheim@gefas-ev.de	Tafel Fürstenwalder , Übergangswohnheim für Asylbewerber , Begegnungsstätte , Seminare, Kleiderkammer, Kinder- und Jugendarbeit,
8			Eisenbahnstr. (Hotel Christa)	Übergangswohnheim für Asylbewerber , Haus II
9			Ernst-Thälmann-Str. 80, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 0163 8921714	Möbelkammer
10		Storkow	Fürstenwalder Str. 20 Storkow, Tel.:	Ausgabestelle der Fürstenwalder Tafel
11		Niewitz LDS	Dorfstr. 95/96, 15910 Bersteland OT Niewitz Tel.: 035474 36855, niewitz@gefas-ev.de	<u>Geschäftsstelle LDS</u> , Begegnungs- und Weiterbildungsstätte , Integrationsprojekt „Freie Arbeit“
12		Sachsen	Dresden	Cottaer Str. 2, 01159 Dresden Tel.: 0351 4947645

3. Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement / Freiwilligenagentur

Die satzungsgemäßen Aufgaben der GefAS werden vorrangig im niedrighschwelligen sozialen Bereich realisiert. Davon ausgehend sind die Aufgaben ohne ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement nicht lösbar. Der ehrenamtlichen Arbeit und dem bürgerschaftlichen Engagement wird große Bedeutung beigemessen. Die Organisation erfolgt auf der Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen und der Freiwilligencharta des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Durch das ehrenamtliche und freiwillige soziale Engagement unserer Mitglieder, Beschäftigten und Förderer sowie dem Verein nahestehender Personen, wurde ein großer Beitrag zur Erfüllung der satzungsgemäßen Ziele und Aufgaben geleistet. Für uns gilt, durch Aktivierung des freiwilligen Engagements und des Ehrenamtes, die Sozialarbeit solidarisch zu gestalten.

Wesentliche Merkmale der Ehrenamtsarbeit unserer Beschäftigten sind Engagement, Fachlichkeit, Kollegialität und Vertrauen. Vorrangig durch Qualifikation und Integration eröffnete die ehrenamtliche Tätigkeit für einige Beschäftigte auch den Weg in den ersten Arbeitsmarkt. Die Ehrenamtsarbeit der GefAS ist eine wirksame Maßnahme im Rahmen der Armutsbekämpfung.

Der Vergleich, der bei der GefAS geleisteten ehrenamtlichen und freiwilligen Stunden in den letzten Jahren, zeigt die außerordentliche Bedeutung für unsere Arbeit, gerade in Zeiten der Corona-Pandemie:

Geschäftsstelle	Stunden 2018	Stunden 2019	Stunden 2020
Erkner	20.111	16.349	11.828
Fürstenwalde	5.094	5.548	9.531
Beeskow	4.875	2.144	2.116
Storkow	1.758	2.560	3.117
Niewitz	330	127	164
gesamt:	32.168	26.728	26.756

Für den **Landkreis Oder-Spree** sind das **26.592 Stunden** ehrenamtliche Arbeit.

Im LOS wurden bei der Berechnung eines Arbeitstages mit 7,7 Stunden, insgesamt **3.454**

Arbeitstage und der Berücksichtigung von 220 Arbeitstagen im Jahr, **15,7 Jahres-**

Vollzeitarbeitsstellen im Verein erfüllt. Das ehrenamtliche und freiwillige Engagement zeigte auch, dass sehr viele Menschen eine hohe soziale Verantwortung haben und sich mit den humanitären Zielen und Idealen unseres Vereins identifizieren.

Wie in den Vorjahren engagieren sich auch die **festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** neben ihrer beruflichen Arbeit für sozial benachteiligte Menschen in unterschiedlichen Bereichen. Allein sie haben in diesem Jahr zusätzlich **3.155 ehrenamtliche Stunden** geleistet.

Seit Gründung nutzt GefAS vorrangig Mittel der Arbeitsförderung zur Realisierung der niedrigschwelligen sozialen Aufgaben. Bekanntlich waren wir in den 30 Jahren unserer Tätigkeit diesbezüglich sehr erfolgreich. Im Bereich der freien Wohlfahrt weist GefAS ein **Alleinstellungsmerkmal** auf. Es besteht einerseits in der **integrativen Arbeit in Bezug auf Arbeitsförderung und gesellschaftlicher Integration** sozial betroffener Menschen und andererseits der **tausendfachen sozialen Hilfen im niedrigschwelligen sozialen Bereich** außerhalb von Regelfinanzierungen.

Durch die gegenwärtig relativ hohe Beschäftigungsquote erfolgte nahezu die vollständige Abschaffung von geeigneten Arbeitsförderungsinstrumenten, ohne die verfestigte Langzeitarbeitslosigkeit und vorprogrammierte Armut großer Bevölkerungsgruppen zu beachten. Das trifft auch auf das Jobcenter im Landkreis Oder-Spree (LOS) zu. Vorhandene Fördermaßnahmen, z.B. gem. § 16 i, SGB III wurden 2020 der Wirtschaft zugesprochen (Wettbewerbsverzerrung? / zielgerichtete sozialpädagogische Begleitung und Betreuung - Integration?). Im letzten Jahr haben wir noch einige dieser Förderstellen erhalten. 2020 erhielten wir keine Förderstelle.

Freiwilligenagentur Erkner

Die Freiwilligenagentur der GefAS in Erkner besteht seit 2007. Ein erneuter Personalwechsel erfolgte, da die bisherige Leiterin eine Anstellung im Staatsdienst aufnahm.

Die Freiwilligenagentur hat die Aufgabe, Menschen, die über eine freiwillige Tätigkeit Andere mit ihrer Zeit und ihren Kenntnissen und Kompetenzen unterstützen möchten, zu informieren und über Engagement-Möglichkeiten zu beraten. Dazu gehört auch, dass die Freiwilligenagentur für ehrenamtlich Interessierte eine Vielzahl von Tätigkeiten bei gemeinnützigen und öffentlichen Einrichtungen anbieten kann.

Die Freiwilligenagentur pflegt den regelmäßigen Austausch und die Vernetzung mit den vier Freiwilligenagenturen des LOS und den Fachämtern im Landkreis. An den regelmäßig stattfindenden Treffen der LAGFA (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) nimmt die zuständige Mitarbeiterin teil und bringt sich ein.

Ein Beispiel für die Unterstützung zur Qualifizierung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ist das Projekt „Tafel Digital“:

Das Projekt hat die Zielstellung, die Logistik im Tafel-Bereich wesentlich durch Einsatz digitaler Technik zu verbessern. Dazu erhielten die ehrenamtlichen Tablets und Smartphones und nehmen an regelmäßigen Schulungen teil. Sie werden zu sogenannten „Digital-Coaches“ ausgebildet, um die Arbeit / Logistik mit den abgebenden Lebensmittelmärkten noch flexibler und effektiver zu gestalten und Synergien noch besser nutzen zu können.

Im kommenden Jahr plant die Freiwilligenagentur, die Öffentlichkeitsarbeit und die digitale Arbeit zu intensivieren. Das Ehrenamt soll weiter aktiv beworben werden. Die beratende Arbeit und die Aufgaben der Freiwilligenagentur sollen vertieft werden, um die gemeinnützigen und sozialen Einrichtungen im Sozialraum Erkner noch besser zu unterstützen. Die Teilnahme an Familientagen, an Heimatfesten und anderen Veranstaltungen werden das Image der Freiwilligenagentur in Erkner erhöhen.

Am Beispiel der vertraglichen Übernahme von Notbetreuungsmaßnahmen in der Stadt Erkner während der Pandemie und entsprechender Aktivitäten und Maßnahmen hat sich die positive Rolle der Freiwilligenagentur bewiesen.

III. Soziale Projekte mit gemeinnützigem Charakter

GefAS leistete 2020 **insgesamt 3.703 gemeinnützige Hilfen** (2019 - 9.757) durch die Projekte:

	2020	2019
- Mehrgenerationenhaus	1.786	6.805
- Sozialberatung „Halt“ Erkner / Schuldnerberatung	1.060	1.237
- Beratung zu Mobbing in Dresden	192	118
- Kinder- und Jugendarbeit	452	1.160
- Bildungsarbeit	213	437

Der massive zahlenmäßige Rückgang der verschiedensten Aktivitäten ist durch die Pandemie und die staatlich angeordneten Einschränkungen bedingt. Jedoch erfolgten Hilfen bei entsprechenden Notfällen, die durch den Vorstand zu bestätigen waren. Gegenüber den mildtätigen Projekten umfassen die gemeinnützigen Projekte einen geringeren Teil unserer sozialen Tätigkeit.

In diesem Jahr wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um digitale Angebote zu konzipieren, z.B. Beratungen ohne persönliche Präsenz durchzuführen. Die Voraussetzungen wurden teilweise geschaffen, so dass Telefon- und Videokonferenzen bereits erfolgen.

1. Zur Arbeit des Mehrgenerationenhauses (MGH)



Das Mehrgenerationenhaus hat sich zu einer festen Säule der sozialen Angebote der GefAS entwickelt. **Die ganzheitliche Seniorenarbeit von GefAS** wurde in das MGH integriert.

So können seit der Gründung bedarfsgerechte Angebote nicht nur für Seniorinnen und Senioren, sondern auch für Kinder und Jugendliche entwickelt werden. Die Angebote wurden von der Bevölkerung aus der Region Erkner gut angenommen, jedoch mussten wir wegen der Corona-Krise unsere Einrichtung weitestgehend geschlossen halten.

Während der Öffnungszeiten fanden wöchentlich

- Polnisch-Kurse - 102 Teilnehmende
 - Kreativtreffen, - 87 Teilnehmende
 - Spielenachmittage, - 227 Teilnehmende
 - Lesekreise, - 160 Teilnehmende
 - Seniorensport - 56 Teilnehmende
- und andere Veranstaltungen statt.

Weitere Beispiele für die umfangreichen Angebote des Mehrgenerationenhauses sind:

- Das „Cafè der Begegnung“ mit seinen vielfältigen Angeboten als offener Treff im MGH. Hervorzuheben sind die generationsübergreifenden Angebote.
- Der Seniorensport im Sportzentrum Erkner, gefördert von der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH, hat auch dank der stabilen Teilnehmerzahl einen festen Stand im Angebotsprogramm des MGH.
- Die Tanzveranstaltungen für Senioren erfreuten sich immer großer Beliebtheit. Sie konnten durch die Hygiene-Einschränkungen leider nicht kontinuierlich durchgeführt werden.
- Zum Internationalen Frauentag fand eine Podiumsdiskussion mit 50 Teilnehmerinnen statt. An der Veranstaltung nahm auch die Gleichstellungsbeauftragte des Landes Brandenburg, Frau von der Lippe teil.
- Neben den traditionellen Veranstaltungen mit Kindern zum Osterfest bzw. Weihnachten lockte eine zünftige „Halloween-Party“ viele Kinder an. Ausführlicher wurde darüber zum Thema Kinder- und Jugendarbeit berichtet.
- Hervorzuheben ist der im Jahr 2020 neu gegründete **Filmclub der Generationen „Die KAMERA“**. Im Filmclub haben sich Ehrenamtliche gefunden, die mit großem Engagement die Öffentlichkeitsarbeit der GefAS qualitativ unterstützen. Auf dem YouTube-Kanal der GefAS können die bisher hergestellten 14 Filme angesehen werden. Auch die Dokumentation „30 Jahre GefAS“ wurde durch den Filmclub produziert.
- In diesem Jahr wurde das PC-Kabinettkomplett mit neuer Technik ausgestattet. Erste PC-Schulungen und Nachhilfeunterricht erfolgten im Kabinett. Darüber hinaus konnten unsere Mitarbeiter im BFD die Online-Seminare der Tafel-Akademie dort absolvieren.

In diesem Jahr war auch der Beginn der Erweiterung des MGH mit einem **Familienzentrum**. Hier finden Aktivitäten, Veranstaltungen, Beratungen und Meetings für Kinder, Eltern und Großeltern, Nachbarn und Freunde statt. 255 Teilnehmende konnten wir verzeichnen.

Ein neues Angebot des MGH ist der **Sonderschwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz“**. In einem niedrigschwelligen Lernangebot werden betreffende Menschen individuell literarisiert. Ein ehemaliger Berufsschullehrer hat diese Aufgabe übernommen.

Mit unseren Angeboten des MGH erreichten wir **1.786 Personen** (2019, 6.805).

Durch die Corona-Krise waren sehr viele Einschränkungen der geplanten Aktivitäten erforderlich. Dennoch wurde nach neuen Wegen und Formaten gesucht, um auch unter den schwierigen Bedingungen bestmögliche Angebote zu unterbreiten. Erwähnenswert dabei ist unbedingt die Vereinbarung mit der Stadt Erkner über Nothilfemaßnahmen für Risikopersonen oder Familien, die sich in Quarantäne befinden.

2. Sozialberatung und Begleitung (Halt) / Antimobbingberatung

Die Sozialberatung (Rechtsberatung nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz) „Halt“ ist seit 30 Jahren ein wichtiger Bereich unserer gemeinnützigen Tätigkeit. Diese erfolgt nur noch in der Geschäftsstelle Erkner und in der Geschäftsstelle Dresden.

Die **Sozialberatung (Halt)** für die Region Erkner soll im niedrighschwelligem Bereich, nach konzeptionellen Vorgaben des LOS erfolgen und wird gefördert. In Erkner haben wir den größten Teil sozialer Projekte, wobei die von uns angebotene Sozial- und Rechtsberatung dabei eine zentrale Rolle spielt. Auf Grundlage der guten Ausstattung mit Fachpersonal ist die Sozialberatung Erkner für viele Bürger des gesamten Landkreises ein wichtiger Anlaufpunkt. Neben den Beratungen erfolgten Begleitungen zum Jobcenter und anderen Ämtern der öffentlichen Verwaltung sowie in Einzelfällen auch Hausbesuche. Ein nur niedrighschwelliges Angebot scheint kaum geeignet die Probleme der Hilfe suchenden zu lösen. Der Bedarf an sozialer Beratung und Betreuung ist nach wie vor sehr hoch und von existentieller Bedeutung für Benachteiligte.

Die Sozialberatung / Rechtsberatung erfolgte zu Sachverhalten wie:

- Probleme aus dem Arbeitsverhältnis
- Sozialrechtliche Fragen der Grundsicherung und Rente
- Krisenintervention
- Anti-Mobbing-Beratung
- Beratung im Rahmen der Selbsthilfe
- Familien-/Seniorenberatung
- Beratung als „Träger freier Jugendhilfe“
- Beratung zur Integration von Asyl suchender Menschen

Hilfen in besonderen Lebenslagen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, gem. **§ 67 SGB XII** erfolgte für mehrere Personen. Es handelt sich dabei um eine gesetzliche Norm, auf die ein individueller Rechtsanspruch besteht. Dabei treten immer wieder Fälle auf, wo vielfältige Probleme gleichzeitig auftreten, so dass diese nacheinander abgearbeitet werden müssen. Manche Sachverhalte werden über mehrere Wochen bzw. Monate, ja sogar Jahre bearbeitet. Oftmals erfolgt eine parallele Bearbeitung durch andere Bereiche der GefAS oder extern.

Viele Menschen leben heute unter komplizierteren sozialen Bedingungen als je zuvor und die Armut hat nach offiziellen Statistiken (Armutsbericht des Paritätischen) zugenommen. Aufgabe der Sozialberatung (Halt) ist den Menschen wieder ein Selbstwertgefühl zu vermitteln, Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, persönliche Notlagen zu überwinden, zu verhindern oder zumindest abzumildern.

Auch in einer schwierigen Lebenssituation muss die menschenwürdige Existenz möglich sein!

Ein nicht unerheblicher Teil der arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen, die unsere Beratungsstellen aufsuchen, befinden sich in **psychischen Krisensituationen**, so dass vorrangig als erstes eine Krisenintervention erfolgen muss (12 schwierige Problemfälle).

Die sich häufenden Probleme sind fehlende Krankenversicherung, Inkassoprobleme, Räumungsklagen, Stromabschaltungen, fehlende Grundsicherung oder fehlendes Arbeitslosengeld, Mobbing am Arbeitsplatz und Wohnungslosigkeit.

Über die „Psychosoziale Arbeitsgruppe“ (PSAG), in der wir Mitglied sind, wollen wir entsprechende

Themen aufgreifen, um Hilfen zu ermöglichen.

GefAS arbeitet seit mehr als 23 Jahren auf dem Gebiet der **Anti-Mobbing-Beratung**, vorwiegend noch in **Dresden**. Seit 2019 nur noch durch ehrenamtliche Beratertätigkeit und dann auch nur 2x wöchentlich je 3 Stunden. Das spiegelt sich auch in der Statistik zu den beratenen Fällen wider. In diesem Jahr erfolgten **105 Antimobbing-Beratungen**.

Unsere Tätigkeit erfolgt durch Präsenz bei ver.di, als auch in den Räumen von KISS.

Für die Antimobbing-Beratung ist es uns nicht gelungen, die Finanzierung durch die Krankenkassen, andere Leistungsträger, Stiftungen, EU-Projektarbeit o.ä. zu realisieren.

Wir vertreten die Auffassung, dass diese wichtige Form der psychosozialen Beratung, die ein wesentliches Stück Gesundheitsfürsorge darstellt, dringend erforderlich ist. Regelfinanzierte öffentliche Förderung für diese Tätigkeit wäre notwendig.

2. Kinder- und Jugendarbeit

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V. veröffentlichte in diesem Jahr eine Untersuchung zur Einkommensungleichheit und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen. In dieser äußert Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands: *„Während die breite Mehrheit sich immer mehr leisten kann, sind arme Kinder zunehmend außen vor. Das Gefühl nicht dazu zu gehören, ausgegrenzt zu sein und abseits stehen zu müssen, ist das Lebensgefühl armer Kinder in Deutschland. Frust, Resignation, weniger Bildungserfolg und höhere Krankheitsanfälligkeit sind schließlich sehr häufig die Folgen der Einkommensarmut der Familien“*. (Quelle: <https://www.der-paritaetische.de/presse/kinderarmut-paritaetische-studie-belegt-wachsende-soziale-ungleichheit-in-deutschland/>).

Benachteiligte Kinder und Jugendliche in Deutschland laufen noch immer Gefahr, gesellschaftlich immer stärker abgehängt zu werden. Unsere Kinder- und Jugendarbeit soll dazu beitragen, diesem Trend entgegenzusteuern und sich für soziale Gerechtigkeit in der Region einzusetzen.

Mit der regelmäßigen Teilnahme an den Treffen der AG`s und der UAG`s nach § 78 SGB VIII (KJSG) und den Beratungen des Fachteams der Stadt Erkner sind wir gut vernetzt. Der Erfahrungsaustausch trägt zur Erhöhung der Kompetenz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bei.

Unter dem Thema **"Miteinander unterwegs - Ausgrenzung und Diskriminierung begegnen"** trafen sich in der Zeit vom 03.08. bis 07.08.2020 25 Teilnehmende zur **dritten Sommerwerkstatt in Niewitz/Spreewald**. Vor allem Familien mit Kindern aus dem Landkreis Oder-Spree haben sich zum Kennenlernen und der gemeinsamen Arbeit am Thema in Niewitz versammelt. Neben der Auseinandersetzung mit der eigenen Identität, dem Teilen von Erfahrungen, ging es auch um die Suche nach Strategien, um Umgang mit Ausgrenzung und Diskriminierung. Es war eine intensive Zeit des gegenseitigen Kennenlernens und der inhaltlichen Auseinandersetzung, verbunden mit Ausflügen in den Spreewald und einer Kahnfahrt, Actionbound-Geländespiel und Besuch des Spreeweltenbades. Es gab Begegnungen mit den Menschen in Niewitz, Filmabende und eine Feier mit Grillen und gemeinsamen Singen.

Das Projekt **„SchmExperten“**, gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, wurde von der Tafel-Akademie in Kooperation mit der GefAS im September und Oktober 2020 an 6 Nachmittagen zu gesunder Ernährung erfolgreich mit 20 Teilnehmenden durchgeführt.

2020 konnte die **Schulwegsicherung in Erkner** erneut an besonderen Schwerpunkten erfolgen. Positiv ist die gute Zusammenarbeit zwischen GefAS als Träger des Projektes und der Stadt Erkner, da das Verkehrsaufkommen in Erkner ständig wächst.

Ein großes Interesse an sicheren Schulwegen für die Schüler*innen besteht daher seitens der Stadt. Zwei MAE-Kräfte unterstützen die Arbeit von GefAS. Die Stellen wurden bis zum 31.12.2020 vom zuständigen kommunalen Jobcenter bewilligt.

Die **Radfahrausbildung für Kinder** im Grundschulalter konnte im Jahr 2020 wegen der Corona-Pandemie nicht wie geplant durchgeführt werden. Viele Termine mussten im Frühjahr ausfallen beziehungsweise konnten auf den Herbst verlegt werden. In Erkner, Grünheide, Rauen, Neu Zittau, Schöneiche, Spreenhagen und Woltersdorf wurde erfolgreich das sichere Radfahren trainiert und entsprechende Fahrradprüfungen absolviert. Insgesamt war GefAS im laufenden Kalenderjahr an 16 Grundschulen im Landkreis Oder-Spree tätig. Es haben **352 Kinder das Radfahren im Parcours geübt** und ihr Können unter Beweis gestellt. Auch hatten sich zahlreiche Schüler*innen wieder für die Schulmeisterschaft in Woltersdorf qualifiziert. Der ADAC Berlin-Brandenburg und die Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder), Sachgebiet Prävention, sind weiterhin als Kooperationspartner zu nennen, ebenso wichtige ehrenamtliche Unterstützungen bei den Parcours.

Für das Jahr 2021 liegen bereits Termine für die Radfahrausbildung an den Grundschulen sowie die verschobene Schulmeisterschaft vor.

Das jährlich stattfindende „**Sommercamp im Spreewald**“ für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren musste wegen der Pandemie verschoben werden. Es wurde als **Herbstcamp** vom 14.10. - 23.10.2019 durchgeführt und war wieder ein besonderer Höhepunkt. **11 Mädchen und Jungen** verlebten in der Zeit erlebnisreiche Ferientage in der Begegnungsstätte Niewitz. Das Programm beinhaltete Themen wie Umwelt und gesunde Ernährung mit Besuchen des Tierparks in Cottbus, des Schlosses und Museums in Senftenberg, des Bergwerkes F 60, der Slawenburg Raddusch, u.a. abwechslungsreiche Aktivitäten wie Experimente, Kochen und dem Schreiben einer Camp-Story. Das Schwimmen mit Pinguinen in den Spreewelten in Lübbenau brachte außerordentlichen Spaß und Freude.

Traditionell werden wir die Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche fortsetzen.

Trotz der schwierigen Umstände durch die Corona-Pandemie und der Verschärfung der Auflagen und Kontaktbeschränkungen wurden Projekte in angepassten Formaten durchgeführt, was für (Deutsche und Migranten) Kinder besonders wichtig war.

Die **Halloween-Party** fand beispielsweise auf dem Außengelände der GefAS im Fichtenauen Weg statt. An der digitalen Schnitzeljagd, Actionbound genannt, durften maximal 15 Kinder und Jugendliche teilnehmen. Sie erkundeten die Bahnhofssiedlung Erkner und lösten im Team kleinere Aufgaben. Die Siegerinnen und Sieger wurden mit Preisen geehrt. Beim anschließenden Lagerfeuer mit Stockbrot und einem tollen Feuerspektakel mit der bulgarischen Tanzkünstlerin „Spherina“ konnten dann noch viele andere Kinder mit ihren Familien begrüßt werden.

Begleitet wurde die Halloween-Party durch „Die KAMERA“, dem Filmclub der GefAS sowie ein Kamerateam der Tafel-Akademie. Es sind tolle Kurzfilme entstanden, die auf Youtube zu sehen sind.

IV. Soziale Projekte mit mildtätigem Charakter

Die sozialen Angebote und Projekte mit mildtätigem Charakter sind selbstlos, an Personen gerichtet, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Darüber hinaus können Personen unterstützt werden, deren Bezüge das Vierfache, beim Alleinstehenden oder Alleinerziehenden, das Fünffache des Regelsatzes der Sozialhilfe gem. § 28 SGB XII (jeweilige Regelbedarfsstufe) nicht übersteigt.

Die Bedarfe in diesem Bereich (armutsgefährdet, armutsbetroffen) sind außerordentlich hoch. Mit ca. 90 % sind die mildtätigen Hilfen der GefAS vorrangiger Inhalt unserer satzungsmäßigen Tätigkeit. Das betrifft als Kern unserer Tätigkeit, besonders die Arbeit der Tafeln.

Insgesamt konnten wir 2020 - 77.255 unterstützende Hilfen gewähren (2019 - 87.678).

Seit Jahren stellen wir bei den mildtätigen Hilfen hohe Bedarfe fest:

- Tafeln / mobile Tafel / Tafel für Kinder / Tafelfrühstück
- sozialer stationärer und mobiler Mittagstisch
- soziale Möbelkammer
- soziale Nähstube mit Kleiderkammer und sozialer Wäschedienst
- Hilfen im Bereich Asyl
- Obdachlosenbetreuung und -prävention
- Schuldnerberatung und Schuldenprävention
- Krisenintervention
- Seniorenbetreuung

Die Fallzahlen für die einzelnen Projekte und Geschäftsstellen wurden exakt aufgelistet.

1. Tafel-Arbeit

GefAS betreibt drei Tafeln in Erkner, Fürstenwalde, Beeskow sowie eine Ausgabestelle in Storkow und ab 01.01.2021 eine Ausgabestelle in Rüdersdorf.

Die Tafeln sind die wesentlichsten Projekte der Armutsmilderung und ein Schwerpunkt der Tätigkeit der GefAS. Rückblickend auf 15 Jahre Tafeln (01.03.2005 Eröffnung Sozialmarkt) haben sich die Werte der Tafelarbeit nicht geändert - Humanität, Gerechtigkeit, Solidarität, soziale Verantwortung und der nachhaltige Umgang mit Lebensmitteln stehen nach wie vor im Vordergrund.

Tafeln sind nicht dazu da, sozialstaatliche Aufgaben zu erfüllen oder zu ersetzen. Die gesellschaftliche Realität zwingt uns aber durch die Tafeln zur Armutsmilderung beizutragen.

„Der Leitgedanke zielt nicht mehr darauf ab, sich selber abzuschaffen. Es sei vielmehr Aufgabe von Gesellschaft und Politik, Lebensmittelverschwendung und Armut abzuschaffen. Solange dies nicht geschehen sei, werde es die Tafeln in Deutschland weiterhin geben.“ Die Auflösung der Tafeln in Deutschland wäre vor dem Hintergrund immer größer werdender sozialer Probleme wie Alters- und Kinderarmut, Zuwanderung, Ausgrenzung und Landflucht unverantwortlich“.

(*Zitat: Jochen Brühl Vorsitzender der Dachorganisation Tafel Deutschland e. V. in einem Artikel „Neues Deutschland“ „Wo der Staat nicht hilft“ von Simone Poelchau, vom 18.06.2018)

Die Tafeln machen täglich Armut und Ausgrenzung sichtbar und verstehen sich als Fürsprecher für von Armut betroffene Menschen, gehen an die Öffentlichkeit und nehmen Stellung zu sozialpolitischen Fragen.

Die Tafeln der GefAS sind Mitglied im Bundesverband Tafel Deutschland e.V. und im Landesverband der Tafeln Berlin-Brandenburg e. V. Der Bundesverband wiederum ist Mitglied im Dachverband der europäischen Lebensmittelbanken (FEBA) und Mitglied beim Paritätischen Gesamtverband, einem Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland.

Die Bedarfe/Nutzungen der durch GefAS betriebenen drei Tafeln und einer Ausgabestelle für 2020 zeigen sich wie folgt:

	2020	2019
Tafel Beeskow	13.323	15.695
Tafel Erkner	15.609	18.727
Tafel Fürstenwalde	14.466	16.055
Ausgabestelle Storkow	5.713	6.242
	49.111	56.783

In diesen Angaben sind die Nutzungszahlen der mobilen Tafeln und der angebotenen Tafelfrühstücke bzw. Themenfrühstücke nicht enthalten.

Am 12.03.2020 wurde bei GefAS der Krisenstab CORONA gebildet, eine Woche später kam der Lockdown und mit ihm wurde es auch für die Tafeln turbulent.

Wir hatten uns das Ziel gestellt, die Tafeln nicht zu schließen! Die zur Risikogruppe gehörenden ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wurden nach Hause geschickt. Ehrenamtliche mit Angehörigen der Risikogruppen blieben weg. Die MAE-Beschäftigten wurden vom Jobcenter aus den Maßnahmen abgezogen und die Arbeit lastete einige Zeit auf den Schultern Weniger. Der Vorstand bedankte sich bei den ehrenamtlich Tätigen für ihren überdurchschnittlichen Einsatz in der Corona-Zeit mit einer Urkunde und einem Präsent.

Positiv zu erwähnen ist, dass sich auch neue Ehrenamtler/-innen und Schülerpraktikanten in dieser Zeit meldeten und bereit waren, uns zu unterstützen.

Bundesweit stellten viele Tafeln ihre Arbeit vorübergehend ein, da zum überwiegenden Teil die ehrenamtliche Tätigkeit durch Seniorinnen und Senioren geleistet wird, die selbst zur Risikogruppe gehören. Leider mussten aufgrund der Pandemie viele Veranstaltungen im Rahmen der Tafelarbeit auf ein Minimum zurückgefahren werden oder entfielen gänzlich, wie zum Beispiel der geplante bundesweite Tafel-Tag am 02.05.2020.

Ein wichtiges Projekt der GefAS Tafeln ist „**Tafeln machen Zukunft - gemeinsam digital**“. Alle 3 Tafeln nehmen als Partnertafeln an der Erprobung des digitalen Lieferscheines teil. Ziel ist, noch mehr Lebensmittel vor dem Müll zu retten und dadurch die Menge an Lebensmittelabgaben zu optimieren.

Am 26.06.2020 besuchte Sebastian Walter, Fraktionsvorsitzende der Partei Die LINKE im Landtag und Sprecher für Wirtschaft, Energiepolitik, Digitalisierung und Arbeitsmarkt die Tafel Erkner zu einem Arbeitsgespräch. Er wollte sich ein Bild über die Arbeit der Tafel vor Ort verschaffen. Bei diesem Arbeitsgespräch wurden derzeitige Probleme in der Corona-Pandemie, aber auch bestehende Probleme, wie der Einsatz von Beschäftigten nach §16 i SGB II in der freien Wirtschaft, die Ablehnungen der kontinuierlichen Förderung der Tafeln in Bund, Land und Kreisen, besprochen.

Da seit Jahren kein Armutsbericht des Landkreises existiert, in dem sich die Zahlen der Bedürftigkeit im Landkreis widerspiegeln, wurde erstmals der Bericht „**Armut im Landkreis Oder-Spree aus Sicht der GefAS**“ erstellt. Diesen erhielt Herr Walter während des Arbeitsgespräches. Fazit des Arbeitsgespräches - es ist ein Armutszeugnis für Deutschland, dass die Tafeln und andere soziale Projekte so sehr gebraucht werden und zumindest im LOS kaum Unterstützung erhalten. GefAS wird weiterhin soziale Missstände öffentlich machen, anprangern und Lösungsvorschläge anbieten.

Die GefAS hat auch in dieser schwierigen Zeit die ganzheitliche Betreuung sozial benachteiligter Menschen, insbesondere der älteren Menschen, nicht aus dem Blick verloren. So wurden z. B. ältere Kunden, die Corona bedingt ihre Wohnung nicht verlassen durften oder in Quarantäne befindliche Personen, durch die mobile Tafel und dem mobilen Mittagstisch zusätzlich versorgt.

Die **Tafel Fürstenwalde** und die ihr angeschlossene Kleiderkammer bekamen zu Beginn des Jahres durch das Bauordnungsamt des LOS die sofortige Nutzungsunterlassung für das Gebäude in der Hegelstraße 22. Angegebener Grund hierfür war die Nichterfüllung von Brandschutzmaßnahmen - völlig unsinnig. Das Brandschutzkonzept betraf die Asylunterkunft in der Hegelstraße, die zum 31.12.2019 geschlossen wurde.

Nur durch die Beauftragung eines Rechtsanwalts konnte gerichtlich eine aufschiebende Wirkung der Nutzungsuntersagung erwirkt und die Projektarbeit vorläufig weitergeführt werden.

Nicht nur an diesem Beispiel zeigt sich die Einstellung unserer Kreisverwaltung zur Notwendigkeit der Tafelarbeit und weiterer sozialer Projekte. Eine finanzielle Unterstützung erfolgte durch den LOS auch im Jahr 2020 nicht. Die Tafelarbeit wird weiterhin über Spenden, Sponsoring und die symbolische Münze aufrechterhalten.

Mit dem nun notwendigen Verkauf der Hegelstraße 22 standen wir wieder einmal vor der Herausforderung neue Räumlichkeiten zu finden.

Am 22.06.2020 konnte die Tafel Fürstenwalde in den neuen Geschäftsräumen in der Wriezener Straße ohne Unterbrechung ihre Arbeit fortsetzen. Das war nur möglich, weil ein Großteil der Beschäftigten aus Fürstenwalde und Erkner am Wochenende den Umzug stemmten. Am 24.06.2020 fand die offizielle Eröffnung statt. Der Einladung zur Eröffnung folgten Vertreter/-innen des Stadtparlaments Fürstenwalde, des Kreissozialausschusses und einer ehemaligen Landtagsabgeordneten als langjährige Begleiterin des Vereins.

Unter der neuen Adresse befindet sich auch unsere Begegnungsstätte und die an die Tafel angeschlossene Kleider- und Möbelkammer.

Projekte „**Tafel für Kinder**“ mit speziellen Angeboten für Kinder und Jugendliche der Tafelnutzer/-innen konnten in diesem Jahr nur unter erschwerten Bedingungen durchgeführt bzw. mussten teilweise abgesagt oder verschoben werden, z.B. wurde das traditionelle Sommercamp zum Herbstcamp. Eine nähere Darstellung der Aktivitäten erfolgte im Abschnitt Kinder und Jugendarbeit. Kinderprojekte für die Tafeln wurden auch 2020 über „Lidl-Pfand-Spenden“ gefördert.

Die „**Mobile Tafel**“ wurde zur Unterstützung nicht mehr mobiler, benachteiligter Personen bei den Tafeln geschaffen. In diesem Jahr wurden zusätzlich Menschen, die sich in häuslicher Quarantäne befanden, versorgt. Mit dem **Projekt „Erkner hält zusammen!“**, gefördert durch Aktion Mensch, betreute GefAS in Abstimmung mit der Stadtverwaltung Erkner Menschen die Corona bedingt auf zusätzliche Hilfe angewiesen waren bzw. sind. Es wurde eine Telefonhotline eingerichtet und die mobile Tafel ausgebaut.

Nach Jahren hat der Mittelstandsverein Storkow seine Weihnachtsspende nicht der **Tafel Storkow**, sondern anderen Vereinen zukommen lassen. Mit großer Freude haben wir dennoch von dem Unternehmen ABS GmbH Storkow Aluminium 1.000,00 € Spende erhalten. Das ist für die Arbeit dieser Tafel besonders wichtig, da die finanzielle Situation problematisch ist. Durch die Bürgermeisterin und Abgeordnete wird unsere soziale Arbeit positiv zur Kenntnis genommen. Armutsbekämpfung und die Arbeit der Tafel finden sich im Leitbild der Stadt wieder.

Die Tafeln sind die wesentlichsten Projekte der Armutsmilderung und der Schwerpunkt der Tätigkeit der GefAS.

Im Mittelpunkt der Tafelarbeit steht das Wohl Hilfe suchender Menschen. Tafelarbeit ist kein Selbstzweck. Die Tafeln stellen sich der Überschuss- und Wegwerfgesellschaft entgegen. Sie machen auf Überschussprobleme der Gesellschaft, vor allem die massive Vernichtung von Lebensmitteln, aufmerksam und retten Lebensmittel.

Die Tafeln machen täglich Armut und Ausgrenzung und das Missverhältnis im Umgang mit dem gesellschaftlichen Reichtum sichtbar. Ähnliche Entwicklungen zeigen sich in den meisten Wohlstandsgesellschaften weltweit. Die Tafeln wollen einen Beitrag leisten, die Zivilgesellschaft zu entwickeln, die sozialen Sicherungssysteme zu verbessern und die Zukunft des Sozialstaates zu sichern.

Durch die Mitgliedschaft im Bundes- und Landesverband der Tafeln ergibt sich eine gute **Kooperation mit anderen Tafeln**, insbesondere mit der Berliner Tafel. Da die Tafel Erkner recht gut mit Tafel-Produkten ausgestattet ist, wurden wiederholt Waren kostenfrei an andere Tafeln (Bad Freienwalde, Bernau, Seelow) abgegeben.

Kooperationen und Zusammenarbeit werden vor allem mit den **Lebensmittelmärkten** der Region gepflegt und ausgebaut.

Wir freuen uns sehr über die gute Zusammenarbeit mit den **Kirchen**.

- Erntedankfeste der katholischen St. Bonifatius Gemeinde Erkner, den evangelischen Kirchen Erkner und Spreenhagen, z.B. der Übergabe der Erntedankgaben für die Tafeln
- Unterstützung mit Kleidung und Lebensmitteln für Bürger, die von Kirchen zu GefAS geschickt werden;

Es ist unschwer nachvollziehbar, dass zu dem großen Bereich mildtätiger Arbeit der Tafeln eine entsprechende Logistik gehört, an deren Vervollständigung und Vervollkommnung wir über Sponsoring aktiv arbeiten. Die Tafeln sind mit Kühl- und Tiefkühlfahrzeugen ausgestattet und wir haben hinsichtlich der Gewährleistung der Hygienevorschriften keine Probleme. Anfang Dezember 2019 ist unser ältester Kühltransporter der Tafel Fürstenwalde aus dem Verkehr gezogen worden und wir haben in sehr kurzer Zeit über Zuwendungen und Spenden ein neues Kfz. erwerben können. Erfreulich ist, dass sich hier auch Einzelpersonen als Spender aktiv beteiligten. Die Unterhaltung von 6 Kühlfahrzeugen, zwei Kfz. zum Essen ausfahren und weiteren Fahrzeugen erfordern einen relativ hohen Aufwand für Kfz.- und Reparaturkosten. Nicht immer unproblematisch ist auch die Besetzung der Fahrzeuge mit ehrenamtlich Beschäftigten / Kraftfahrern. Alle Tafeln haben diesbezüglich Bedarfe.

Die Finanzierung der Arbeit der Tafeln erfolgt über Spenden, Sponsoring und die symbolische Münze. Leider erhalten wir für die Arbeit der Tafeln keine finanziellen Zuwendungen des LOS bzw. der dortigen Verantwortungsträger. Förderanträge wurden abgelehnt.

Den Spendern und Sponsoren, die uns insbesondere zur Weihnachtszeit und zu unserem Jubiläum finanzielle Zuwendungen zukommen ließen, sind wir zu außerordentlichem Dank verpflichtet.

Sozialküche Erkner

Die Sozialküche Erkner (sozialer Mittagstisch) ist der Tafel Erkner angegliedert. An allen Tagen des Jahres werden 50 bis 70 Essen (zwei Wahlessen nach Speiseplan) zubereitet. Für 2020 waren es **18.181** (2019 -14.808) **Essen**.

Das täglich frisch gekochte, altersgerechte Essen wird bereitgestellt über:

- den stationären Mittagstisch in der Begegnungsstätte Friedrichstr. 52 a,
- den stationären Mittagstisch in der Begegnungsstätte Stadtteilzentrum,
- ca. 40 bis 50 Essen über den mobilen Mittagstisch in Erkner und der Region (zwei Lieferfahrzeuge).

Vor allem für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des stationären Mittagstisches im MGH (Begegnungsstätten) handelt es sich um wesentlich mehr, als nur um die Esseneinnahme. In den Begegnungsstätten werden die Menschen liebevoll betreut und es gibt diverse weiterführende Angebote. Während der Einschränkungen in der Pandemiezeit haben die Teilnehmer ihr Mittagessen von den Begegnungsstätten abgeholt. Das starke Bedürfnis, bald wieder gemeinschaftlich zu essen, hält weiterhin an.

2. Soziale Möbelkammern mit Umzugshilfe

GefAS betreibt soziale Möbelkammern in Beeskow, Erkner und Fürstenwalde und ab 01.01.2021 in Rüdersdorf. Durch die Möbelkammern wurden erhebliche Bedarfe sozial benachteiligter Personen befriedigt. Die Projekte sind vernetzt mit anderen sozialen Angeboten, wie z.B. „Halt“,

den Tafeln, der Flüchtlingsbetreuung und in diesem Sinne von besonderer Bedeutung. Insgesamt wurden in den Möbelkammern **3.887 Kundinnen und Kunden** (2019 - 5.143) registriert, die überwiegend auch andere soziale Leistungen erhielten. Die statistischen Dokumentationen und Nachweise beziehen sich auf ALG-II-Empfänger, Senioren und Seniorinnen, Migranten und Sonstige.

Bei Krisensituationen betroffener und benachteiligter Menschen werden nahezu jederzeit erforderliche Möbel bereitgestellt. Das betrifft auch die Pandemiezeit, wo wir stets auch eine Notversorgung gewährleisten konnten.

Die Möbelkammern arbeiten teilweise mit ehrenamtlichen und geförderten Beschäftigten. Bekanntlich erfordern die Möbelkammern einen besonderen Aufwand (körperliche Anstrengungen). Alle Möbelkammern der GefAS konnten ihre Aufgaben qualitativ mit eigenen Kfz. erfüllen. Durch die älteren Kfz. und das damit verbundene hohe Reparaturaufkommen, wird die Aufgabenerfüllung und Finanzierung zunehmend schwieriger.

Durch die massiven Ausfälle wegen der Schließungen, konnte die betriebswirtschaftliche Seite nicht ausgeglichen dargestellt werden und GefAS wurde hierdurch erheblich finanziell belastet.

3. Soziale Nähstuben, Kleiderkammern, Wäschedienst

Soziale Nähstuben / Kleiderkammern unterhält GefAS in Beeskow, Erkner und Fürstenwalde und ebenfalls ab 01.01.2021 in Rüdersdorf. Insgesamt wurden **5.784** (6.965 - 2019) **Besucherinnen und Besucher** verzeichnet und Leistungen erbracht. Die Angebote werden vorrangig von alleinerziehenden Müttern mit Kindern, älteren Menschen und Migranten genutzt. Ab März 2020 wurden vorwiegend für die Beschäftigten der GefAS und für die Bevölkerung Masken als Mundschutz genäht. Das stand zu dieser Zeit im außerordentlich öffentlichen Interesse. In Erkner gibt es zusätzlich einen sozialen Wäschedienst, der auch für das Übergangs- und Obdachlosenwohnheim Bettwäsche und Handtücher bereitstellt. Für 292 Kundinnen und Kunden wurden insgesamt **874,8 Kg Wäscheleistungen erbracht**.

4. Übergangwohnheim für Asylbewerber Erkner - Betreuung und Begleitung von Asylbewerbern und Migranten

Die politische und sozialpolitische Situation Asyl suchender Menschen in Deutschland und der EU ist bekannt. GefAS begann 2013 mit der Betreuung von Asylbewerbern aus 12 Nationen im Übergangwohnheim **Fürstenwalde, Hegelstraße (I) und Eisenbahnstr. (II)**. Die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner wurde gemäß den Bedarfen des Landkreises durch Freigabe weiterer Räume gesteigert, so dass in den Übergangwohnheimen Hegelstr. I und II Plätze für 130 Menschen bereitgestellt wurden.

Am 01.01.2019 waren die Heime mit 96 Bewohnerinnen und Bewohnern aus 17 Nationen belegt. Mit großem Aufwand war die Brandmeldeanlage (BMA) seit Dezember 2018 in der Hegelstr., mit direkter Aufschaltung auf die Feuerwehr, scharf geschaltet. Durch den LK, untere Bauaufsicht, wurden die Brandschutzaufgaben weiter verstärkt, so dass angeblich hierdurch die Schließung des Heimes zum 31.12.2019 erfolgte. Gleichzeitig wurde ein **Nutzungsverbot für das ganze Haus** ausgesprochen. Gerichtlich erwirkten wir noch das Aussetzen der sofortigen Vollziehung, da wir für die Tafel, Möbelkammer und Kleiderkammer erst andere Räume suchen mussten. Im gesamten Verfahren sehen wir eine ausgeprägte subjektive Handlung und Verfahrensweise gegen ein Unternehmen der freien Wohlfahrt.

Im Zusammenhang mit dem Betrieb des ÜWH Hegelstr. ist der LK GefAS gegenüber die Miete, Zeitraum von 2013 bis 2015 und erhebliche Brandschutzkosten schuldig geblieben. In der größten Not 2013, als die Flüchtlingswelle begann, haben wir unbürokratisch auf Vertrauensbasis gehandelt und unser Haus für Flüchtlinge bereitgestellt. Später waren die mündlichen Verabredungen nicht mehr rechtswirksam. Ein dunkles Kapitel der Zusammenarbeit mit dem LOS.

Im Übergangwohnheim **Erkner, Walter-Smolka-Str. 9** wurden ab 10.06.2016 - 87 Plätze durch

die Unternehmensgruppe Mattias Große (UGMG), die auch den Wachschatz vorhält, bereitgestellt. GefAS hat vertraglich die sozialpädagogische Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner übernommen. Die durchschnittliche Belegung lag 2020 bei 60 Personen, Belegungsgrad 69 % mit 18 Nationen.

15 Bewohner konnten mit Wohnraum versorgt werden. Bei 7 Bewohnern erfolgte die Verlegung in eine andere Gemeinschaftsunterkunft (GU) und 3 Bewohner sind mit unbekanntem Ziel abgängig. 30 bis 56 % der Bewohner gehen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Im Rahmen geplanter Integration wurden den Bewohnern gemeinnützige Tätigkeiten angeboten und insgesamt 1.140 h geleistet. Der Integrationsgrad in Erkner beläuft sich auf 74 %.

Außerhalb der Geschäftszeiten ist ein Rufbereitschaftsdienst mit verantwortlichen Beschäftigten eingesetzt.

Die Arbeit im Bereich Asyl verlief im Allgemeinen positiv, jedoch werden wir nahezu täglich vor neue fachliche und mentale Herausforderungen gestellt. In Erkner kam es in diesem Jahr teils zu schwerwiegenden Problemsituationen mit Polizeieinsätzen. Problematisch ist die Zuweisung von Personen mit aggressivem Gewaltpotential, insbesondere auch, da sich die Löcknitz-Grundschule in der Nachbarschaft befindet.

Nicht immer erlebten wir bei der Betreuung nur Freundlichkeit, vereinzelt auch problemhafte Situationen oder Gewalt. Die Reaktionen des Landkreises zur Durchsetzung der Heimordnungen sind aus unserer Sicht ineffektiv und nicht ausreichend. Diese Themen beschäftigten uns bereits seit längerer Zeit. Besonders hinsichtlich der psychischen Stabilisierung unserer Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter werden entsprechende Schulungen und Supervision vorgehalten. Das gehört unserer Auffassung nach ebenfalls zum Qualitätsmanagement des LK.

Für die Region Erkner hatten wir mit dem Landkreis einen Vertrag über den **mobilen Sozialdienst/ Nachbetreuung** abgeschlossen. Durch die mobile Betreuung wurden 75 Personen aus 7 Nationen (53 Familien) in Erkner, Schöneiche, Woltersdorf, Grünheide betreut, die bereits in Wohnungen leben. Positive Integrationsergebnisse sind die Ausbildung von 3 Personen zum Krankenpfleger, 1 Person Studium BWL in Wildau und 1 Frau Orientierungs-Studium Viadrina Frankfurt/Oder. Für die Region Erkner wurde der Vertrag mit dem LK bis 30.06.2020 verlängert.

Ab 01.10.2020 sind wir nach einer Ausschreibung Vertragspartner des LOS für das Projekt **„Unterbringungsnahe Migrationssozialarbeit in der dezentralen Unterbringung“**. Zunächst wurde mit vier Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuern die sozialpädagogische und integrative Arbeit von in Wohnungen lebenden Asylbewerbern und Migranten übernommen (Rechtskreis Asylbewerberleistungsgesetz). Nach einem Beschluss des Landtages wurde das Projekt nochmals mit vier Sozialbetreuern aufgestockt, da nunmehr auch die Personen betreut werden sollen, die sich bereits im Rechtskreis des SGB II befinden. Ein sehr anspruchsvolles Projekt, was auch zur Entscheidung führte, den Bereich Asyl und Migration weiter als zweiten Schwerpunkt unserer Arbeit zu definieren.

Mit den Integrationsprojekten **„Mehr mit statt für“** und **„INA-Integration nachhaltig“**, wurden für Asylbewerber intensive Deutschkurse mit Praktika organisiert. Ziel ist die Integration in die Gesellschaft durch verschiedene Aktivitäten, z.B. Besuche verschiedener Institutionen, Praktika usw.

Die Asylbewerber/-innen kamen zum Teil mit vielfältigen, teils schweren gesundheitlichen Problemen zu uns. Es galt, die nötige ärztliche Versorgung zu gewährleisten, was auf Grund des Ärztemangels nicht immer leicht war. Für notwendige Fahrten stellte GefAS Kfz. bzw. einen Kleinbus zur Verfügung. Die Mitarbeiter des Übergangwohnheimes fuhren mit Asylbewerber/-innen zur Erstanmeldung bei der Ausländerbehörde, zum Sozialamt nach Beeskow, nach Eisenhüttenstadt, nach Berlin, u.a. um Behörden-, Anwalts- und Arztbesuche besser wahrnehmen zu können. Wir haben darüber hinaus eine Vertrauensanwältin / Fachanwältin gewinnen können.

Kooperationen mit Verwaltungen, anderen Trägern und Vereinen sind:

- Agentur für Arbeit / Jobcenter
- Wohnungswirtschaft GmbH Fürstenwalde / ARKA Hausverwaltungsgesellschaft mbH

- JuSeV, Asylbewerber-/innen besuchen diese Einrichtung
- Stadtbibliothek, Deutschkenntnisse verbessern
- FAW, TÜF Nord und VHS, Deutsch- und Integrationskurse / 2. Bildungsweg
- Sportverein KSV 64/90
- Diakonisches Werk, Haus Hoffnung 1 u. 2,
- Caritasverband, Quartiersmanagement Fürstenwalde Nord
- Oberschule „Juri Gagarin“ mit Kooperationsvereinbarung
- OSZ
- Polizeiinspektion Oder-Spree

Zusammenarbeit in Netzwerken:

- Integrationsnetzwerk der Stadt Fürstenwalde
- Netzwerk Nord
- Paritätische Kreisgruppe (ist verbesserungswürdig)
- Runder Tisch beim Bürgermeister Fürstenwalde
- Arbeitskreis Migration beim Paritätischen
- Unterstützernetze Grünheide, Erkner und Schöneiche

Durch Kooperation und Vernetzung innerhalb der GefAS, durch diverse Förderprojekte, Einwerbung von Spenden und durch den Einsatz von ehrenamtlichen Helfern (Dolmetschern, Deutschlehrern, Fahrdiensten u.a.) organisierten wir verstärkt die gesellschaftliche Integration der zu betreuenden Asylbewerber. Die Nutzung der sozialen Angebote der GefAS wirkte sich grundsätzlich positiv auf die Integration aus. Das öffentliche Interesse an dieser Arbeit ist groß, es gab vielfältige Beiträge im regionalen Fernsehen ODF, dem RBB sowie der Presse. Obwohl wir für diese Tätigkeit erhebliche Mittel in den Landkreis holen, erfahren wir diesbezüglich keine Reaktion. Ca. **420 Personen aus 18 Nationen** wurden 2020 durch GefAS betreut.

5. Obdachlosenbetreuung und -prävention

Die von Obdachlosigkeit betroffenen und bedrohten Menschen sind Hilfesuchende, die problembezogene, auf die individuellen Schwierigkeiten ausgerichtete Hilfen benötigen. Es handelt sich überwiegend um Menschen in besonderen Lebenslagen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (§ 67, SGB XII).

Auf der Grundlage vertraglicher Regelungen mit der Stadt Erkner erfolgt nunmehr seit 25 Jahren die Betreuung und Begleitung der Bewohner/-innen der **Obdachlosenunterkunft (ODU)**. Die Personen werden ausschließlich durch das Ordnungsamt der Stadt eingewiesen und im Weiteren durch die Sozialbetreuer(in) der GefAS betreut.

Darüber hinaus realisieren wir vertraglich die Verwaltung der Obdachlosenunterkunft.

Im Jahr 2020 befanden sich insgesamt 20 Personen in der Unterkunft. Zum Jahresende lebten **15 Bewohner in der ODU**, 10 Männer, 4 Frauen und ein 9-jähriges Kind. Zu den Bewohner gehört ein 80-jähriger Mann, der 13 Jahre in der ODU lebt, ein Mann mit starker Demenz, der 27 Jahre in der Unterkunft lebt, eine alleinerziehende Frau mit einem Kind und 5 Personen mit starken psychosomatischen Symptomen, teils stark drogenabhängig, 3 davon mit Panikattacken. Die 5 Auszüge weisen auf unsere intensive Betreuung hin.

Einen bedeutenden Teil der Projektarbeit nimmt die **Prävention** bei drohender Obdachlosigkeit ein, oftmals in Form von Kriseninterventionen (siehe Punkt „Halt“/ Schuldnerberatung). Präventiv wurde in Zusammenarbeit mit der Schuldnerberatung intensiv an Sachverhalten der **gerichtlich entschiedenen Zwangsräumungen** erfolgreich gearbeitet. **Wohnungskündigungen** und mehrere **Gas- bzw. Stromabschaltungen** wurden abgewendet und damit die drohende Obdachlosigkeit verhindert.

GefAS organisiert die sozialen Angebote als Hilfe zur Selbsthilfe.

Hilfebedürftigen Personen soll ein menschenwürdiges Leben ermöglicht und sie zur Teilhabe in der Gemeinschaft befähigt werden. Dieser Anspruch ist nicht hoch genug einzuschätzen.

Die jugendlichen Bewohner sind teils durch Drogenkonsum, Raub- und Gewaltdelikte (schwere Körperverletzung), auffällig und straffällig geworden. Durch uns mussten in 3 Fällen Bewohner des Hauses verwiesen und Hausverbot ausbesprochen werden.

Der eingesetzte Bereitschaftsdienst nachts (manchmal zweimal in einer Nacht) und an den Wochenenden ist dringend erforderlich, jedoch nicht ausreichend. Durch den **Bereitschaftsdienst (75 Einsätze)** wurden speziell an den Wochenenden zusätzlich gezielte Kontrollen durchgeführt. Festgestellt wurde:

- Verstoß gegen die Hausordnung	13
- Aufenthalt trotz Hausverbot	6
- Feueralarm	13
- Ruhestörung	10
- Notarzteinsätze/Rettungswesen	2/4
- Polizeieinsätze	4

Die Einsätze des Bereitschaftsdienstes waren teils von Polizeieinsätzen begleitet. Beschwerden von Bewohnern aus dem Umfeld der ODU wurden durch uns bearbeitet. Diese liegen ebenso der Stadt vor. Unserer Einschätzung nach sind dringend Entscheidungen zur Sicherung der ODU in der Nacht und an Wochenenden zu treffen, evtl. über weitere personelle Ressourcen.

Drei ältere Bewohner haben ernsthafte psychosomatische und soziale Probleme (Alkoholismus in verschiedenen Ausprägungen, Schwerbehinderung, Pflegebedürftigkeit, Demenz und Persönlichkeitsstörungen). Bei allen Personen wird intensiv an der Verbesserung der sozialen Situation gearbeitet. Das bedeutet, dass auf Grundlage einer Sozialanalyse Hilfepläne zu erstellen und durch verschiedene Projekte der GefAS und darüber hinaus umzusetzen sind.

Zusätzliche soziale Hilfen und deren Ergebnisse:

- 2 Bewohner, intensive Betreuung gem. § 67 SGB XII
- 7 Bewohner werden durch die Schuldnerberatung betreut
- Hauspflegedienste für 2 Bewohner
- Gerichtlich bestellte Betreuungen, gem. § 1896 BGB
- Inanspruchnahme der Tafel-Angebote durch nahezu alle Bewohner/-innen
- Sozialberatung und psychosoziale Beratung von Bewohner/-innen
- Ableistung von Strafe durch gemeinnützige Arbeit durch 2 Bewohner
- Bereitstellung von Kleidung durch die Kleiderkammer und Wäsche durch den Wäschedienst

Zur Sicherung der Integration, Vorbereitung auf und Vermittlung in eine eigene Wohnung, trugen ganz entscheidend die flankierenden und nachgehenden Maßnahmen der ganzheitlichen Betreuung bei.

Von der Immanuel Klinik Rüdersdorf, Hochschulklinik Psychiatrie u. Psychotherapie, wurde im Dezember 2019 eingeschätzt, dass sich als weiteren Schwerpunkt im Bereich der Psychiatrie und regionaler Verantwortung die zunehmende Wohnungslosigkeit, vor allem von Jugendlichen, entwickelt hat. Der Landkreis Oder-Spree negiert diese und unsere Aussagen zu der dramatischen Situation. Einen Antrag der Linken zur Förderung der Obdachlosenprävention und Obdachlosenbetreuung lehnte der Kreis-Sozialausschuss am 29.05.2019 mit den Stimmen der SPD und der CDU ab.

Ein Förderantrag der GefAS zur psychosozialen Betreuung obdachloser Menschen (die es nach Aussage der Dezernentin im LK nicht gibt, 3-5 benannte sie in der entsprechenden Sozial-

ausschusssitzung)) wurde nach einem Jahr Bearbeitung vom LK abgelehnt. Durch den LOS werden 15 Bewohnerinnen und Bewohner, einschließlich ein 9-jähriges Kind und die nicht sesshaften Personen, die wir auch teilweise betreuen, nicht wahrgenommen.

Bei einem durch uns beantragten Gespräch mit der zuständigen Dezernentin zum Thema „ODU Erkner und Hilfe für psychisch auffällige Personen“ gab es am 27.10.2020 einen Termin, an dem eine Vertreterin des Psychosozialen Dienstes teilnahm. Anlass für das Gespräch waren diverse Vorkommnisse mit einer Bewohnerin, die drogenabhängig ist und starke psychische Belastungen mit Aggressionsausbrüchen u.a. Verhaltensauffälligkeiten zeigt. Das Gespräch ging substanz- und ergebnislos „mit guten Ratschlägen“ über Vernetzungen der Obdachlosenarbeit des LOS aus.

Sicher gibt es soziale Angebote, die vom LOS teils finanziert werden, Schuldnerberatung, Sozialberatung, Freiwilligenagenturen. Das sind Komm-Strukturen, die durch dieses Klientel nicht wahrgenommen werden. **Für den entsprechenden Personenkreis bedarf es aber sozial-arbeiterische Maßnahmen und Aktivitäten, bei denen die Personen, wie z.B. in Berlin abgeholt werden.** Dieses Verständnis gibt es in unserem LK nicht.

GefAS hat am **11.01.2020 ein Konzept zur Verbesserung der Betreuung und der Sicherheit in der ODU** bei der Stadt Erkner eingereicht und mehrfach dazu schriftlich angefragt. Bis heute haben wir auf unser Konzept keine verbindliche Antwort erhalten. Dieses Konzept hat der Vorstand der GefAS in der Sozialausschusssitzung der Stadt am 25.01.2021, bei der es zu massiven Auseinandersetzungen kam, zurückgenommen.

Sowohl von der Landesregierung, wie vom LOS, wird dem Thema „Wohnungslosigkeit“ sozialpolitisch kaum Aufmerksamkeit geschenkt. Die **Landesarmutskonferenz** befasste sich seit längerem mit dem Thema „Wohnungslosigkeit in Brandenburg“. Leider sehen wir keine hilfreichen Ergebnisse dieser Arbeit.

Der Jahresbericht der Obdachlosenbetreuung für 2020 ist fertiggestellt und wird der Stadt Erkner übergeben. Die Zusammenarbeit mit der Stadt ist nach unserer Einschätzung verbesserungswürdig. Gemeinsam konnten wir zwar dafür sorgen, dass keine Person auf der Straße zu Schaden kommt (erfriert), die Gesamtsituation - wie dargestellt - ist unverändert.

Jedoch ist das Thema Wohnungslosigkeit in der öffentlichen Meinung der Stadt Erkner und der Region angekommen. Wir werden uns weiter für obdach- und wohnungslose Menschen einsetzen, ohne die zuständigen Verwaltungen und die Politik aus ihrer Pflicht zu entlassen. Deshalb fordern wir vom LOS die jährliche Erstellung eines Armutsberichtes für den Landkreis, als Planungsdokument sozialer Grundstrukturen.

Den Beschluss der Mitgliederversammlung vom 06.11.2020 zur Obdachlosenarbeit in Erkner werden wir verantwortungsbewusst umsetzen.

6. Schuldnerberatung

Mit den Projekten Schuldnerberatung und Beratung zu Verbraucherinsolvenzen streben wir bei überschuldeten Personen die wirtschaftliche Sanierung und psycho-soziale Stabilisierung an.

Die häufigsten Ursachen der Überschuldung sind Arbeitslosigkeit, Unfall, Niedrigeinkommen, geringfügige Beschäftigung, Trennung/ Scheidung, Tod des Partners, Suchtprobleme sowie gescheiterte Selbständigkeit. Neben diesen unvorhergesehenen Lebensereignissen spielten auch weiterhin individuelle Faktoren eine große Rolle, vor allem mangelnder Umgang mit den eigenen Finanzen. Die statistisch nachweisbar steigende Altersarmut hat auch zu einer erhöhten Beratungsintensität von Seniorinnen und Senioren in der Schuldnerberatung ihren Niederschlag gefunden.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt **146 Klienten/innen** in unserer Schuldnerberatung beraten und betreut. Davon kamen **91 Klienten/-innen** erstmals in die Beratungsstelle.

Die Entschuldung ist ein sehr langwieriger Prozess, der in den seltensten Fällen in einem bestimmten Zeitraum abgeschlossen werden kann. Deshalb waren weitere **55 Klienten/-innen** aus den vorangegangenen Jahren in der Beratung und Betreuung.

Die Schuldnerberatung gibt verschuldeten Klienten/-innen Hilfestellung, um eine wirtschaftliche Sanierung und psycho-soziale Stabilität zu erreichen.

Schwerpunkte liegen in der (ökonomischen) Krisenintervention, der sozialen Arbeit sowie im Verbraucherschutz. Die Schuldnerberatung zielt auf die Bearbeitung der Überschuldungssituation, sowohl auf die wirtschaftlich-finanzielle, als auch auf psycho-soziale Ebene ab.

In den Erstgesprächen wurden die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Ratsuchenden analysiert. Unter Berücksichtigung der individuellen, Lebenssituation und der vorrangigen Sicherung des Existenzminimums wurden gemeinsam mit den Betroffenen Lösungsstrategien entwickelt, um in absehbarer Zeit eine Entschuldung zu erreichen. Wir unterstützten beim Erstellen bzw. Überprüfen des Haushaltsplanes und gaben Hilfen zur Realisierung von Einsparmöglichkeiten und zur Erschließung zusätzlicher Einnahmen.

Die Schuldenregulierung erfordert ein großes Maß an Mitarbeit, Ehrlichkeit und Ausdauer von den Klienten/-innen, so dass Erfolge oftmals erst nach Jahren zu verzeichnen sind.

Klienten/-innen mit ALG-II-Bezug wurden motiviert eine Abtretungserklärung für Miete und Energie zu unterzeichnen, damit das Jobcenter die Miete bzw. die laufenden Zahlungen für Energie an die Unternehmen direkt überweisen kann, um Rückständen von Primärschulden vorzubeugen. Hierdurch haben wir gute Erfahrungen gemacht, um somit Kontopfändungen zu vermeiden.

Bei Miet- und Energieschulden konnten durch sofortige Kontaktaufnahme mit den Vermietern sowie Energieanbietern Kündigungen entgegengewirkt und Zwangsräumungen ausgesetzt werden. So wurden **2 Maßnahmen zur Wohnungsbeschaffung** ergriffen und **1 Wohnungskündigung / Wohnungsräumung** und **2 Gas- bzw. Stromabschaltungen** abgewendet.

Durch den Entschuldungsprozess erhöhten sich die Chancen der Klienten/-innen, die sich in der Obdachlosenunterkunft in Erkner befanden, wieder einen Mietvertrag abschließen zu können.

In einem Fall wurde die Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe durch die Vereinbarung einer Ratenzahlung abgewendet. **40 Bescheinigungen für ein P-Konto wurden ausgestellt.** Im Berichtszeitraum fanden **611 Beratungsgespräche** statt. **1895 Gläubigerschreiben** wurden verfasst und versendet.

Unsere Beratungsstelle arbeitete nicht mit Wartelisten, sondern vergibt kurzfristige Termine. In dringenden Fällen wurde **sofort eine Erstberatung** vorgenommen. Zudem gewährten wir nach Bedarf Spätsprechstunden zur Beratung für Arbeitnehmer/-innen und für Krisenfälle. Das Arbeitsfeld des Schuldnerberaters ist von ständigen rechtlichen und wirtschaftlichen Veränderungen geprägt. In regelmäßig stattfindenden Dienstberatungen entwickeln und sichern die Mitarbeiter die Qualität für den gesamten Arbeitsbereich.

Seit Januar ist Herr Sehne neuer Mitarbeiter in unserer Beratungsstelle. Er verfügt aufgrund seiner langjährigen Führungstätigkeit im Bereich der Migrations- und Integrationsarbeit über einen großen Erfahrungsschatz, den er einbringen kann. Nach einer intensiven Einarbeitung führt er Beratungsgespräche inzwischen selbständig durch. Sein Mitwirken ist als großer Gewinn zu betrachten. Auch in diesem Jahr freuen wir uns sehr darüber, dass sich die bereits im Ruhestand befindliche ehemalige Leiterin der Beratungsstelle, Frau Röckl, bereitgefunden hat, uns weiter zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und den Sozialamt Beeskow haben sich in bewährter Form fortgesetzt und intensiviert. Viele Probleme konnten wir telefonisch, im Interesse unserer Klienten/Innen sofort klären.

Bei der Unterstützung überschuldeter Personen und ihrer Angehörigen flossen präventive Anteile in die Beratung ein, zum Beispiel bei der Haushaltsplanung oder Überprüfung des Ausgabe-

verhaltens. Ziele dieser Präventionstätigkeit waren u.a.:

- über Finanzdienstleistungsangebote kritisch zu informieren; (Kreditverträge)
- über Sozialleistungs- und Rechtsansprüche aufzuklären;
- den bewussten Umgang mit eigenen Konsumwünschen sensibilisieren; nur Kaufen, was auch bezahlt werden kann;
- planvoller Umgang mit dem Haushaltsbudget. (Ausgabe von Haushaltsbüchern) und
- Führen von Haushaltsbüchern

Fallbezogene Kooperationen und gute Zusammenarbeit bestanden mit:

- Stadtverwaltung Erkner, Wohnungsgesellschaften, Gemeindeverwaltungen, öffentlichen Einrichtungen, gemeinnützigen Vereinen (GMS Training & Integration GmbH) in Erkner sowie der umliegenden Ortschaften, Familienhilfe
- Träger der Sozialhilfe, Jugendämter, Agentur für Arbeit, Suchtberatung und Psychologen
- Psychiatrische Institutsambulanz Krankenhaus Rüdersdorf (PIA)
- Amtsgerichten, Gerichtsvollzieherin, gerichtlich bestellte Betreuer/-innen
- Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte
- Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder)
- regionale Energieversorger
- Finanzamt Frankfurt/Oder
- Gläubiger und Gläubigervertreter/innen
- Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder)
- Betreuungsbehörde des Landkreises Oder-Spree
- Suchtberatung
- Pflegestützpunkt Erkner
- Sozialarbeiter/innen im Jobcenter

Bei weiteren sozialen Problemen erfolgte die Vermittlung von **24** betroffenen Klienten/innen an das Projekt „Halt“ der GefAS zur sozialen und rechtlichen Beratung bzw. zu den vernetzt arbeitenden Projekten Möbelkammer, Kleiderkammer, Nähstube und Tafel Erkner. Die Stabilisierung der finanziellen Verhältnisse unserer Klienten/innen ermöglichte teilweise ihre berufliche und soziale (Wieder-) Eingliederung.

Im Bereich des **Verbraucherinsolvenzverfahrens** wurden **18 Bescheinigungen** bezüglich des Scheiterns des außergerichtlichen Einigungsversuches ausgestellt. In **8** Fällen konnten außergerichtliche Einigungen erzielt werden.

Statistische Angaben:

	2018	2019	2020
Schuldner	168	199	181
Schuldensumme	4.220.368,41	5.394.957,19	4.161.746,36
Gläubiger	1.150	1.609	1.450
Verbraucherinsolvenzverfahren	72	55	31
Insolvenzsumme	1.571.127,68	2.571.854,83	518.792,12
Schuldsumme Gesamt	5.791.496,09	7.089.310,63	4.680.538,48

Schuldner- und Insolvenzberatung 2020

Ort	Klienten	ALG II / Asyl	Gläubiger	Summe
Erkner	83	17	647	2.524.225,73
Schöneiche	27	4	214	811.964,75
Woltersdorf	8	2	32	261.133,47
Fürstenwalde	6	2	27	57.386,75
gesamt	124	25 / 7	920	3.654.710,70

Wir leisten Unterstützung durch „Hilfe zur Selbsthilfe“. Es wurden insgesamt **290 Stunden** ehrenamtlicher Tätigkeit im Bereich Schuldnerberatung geleistet.

7. Seniorenarbeit

Die Stadt Erkner wurde in einer Analyse der Bertelsmann-Stiftung von 9 Demographie-Typen in den Typ 8, „**stark alternde Kommune**“ eingestuft, woraus sich der Stellenwert unserer Arbeit ergibt. Grundlage unserer Seniorenbetreuung sind die Planungen des MGH und des Familienzentrums sowie die Zusammenarbeit mit den Seniorenbeiräten der Regionen und den Bündnissen für Familie. Verantwortlich für die Seniorenarbeit ist Frau Christine Schumacher. Sie leistet eine außerordentlich engagierte Arbeit. Ein Fördermitglied ist durch die GefAS in den Seniorenbeirat der Stadt Erkner delegiert.

Bedingt durch den bereits spürbaren demografischen Wandel, aber auch durch vielfältige soziale Probleme haben die **Seniorenberatung und -betreuung** einen hohen Stellenwert. Unsere vielfältigen Aktivitäten sind in der jährlich erscheinenden **Veranstaltungsbroschüre für den Landkreis Oder-Spree** enthalten. Die Broschüre erfreute sich stets großer Beliebtheit und wir freuen uns, diese für das Jahr 2020 heute auch vorlegen zu können.

Die Seniorenarbeit der GefAS erfolgte vorwiegend durch Projekte des Mehrgenerationenhauses und des Familienzentrums Erkner, in den Begegnungsstätten

- Erkner, Friedrichstr. 52 a
- Erkner, Fichtenauer Weg 53
- Fürstenwalde, Wriezener Str.
- Niewitz, Dorfstr. 95/96

Die Seniorenbetreuung insgesamt umfasst ein breites Angebot an Hilfen und Unterstützungsleistungen im täglichen Leben wie

- Beratungen (Mietrecht, Rentenfragen, Erbrecht usw.)
- Kurzfahrten / Ausflüge / Mobilitätshilfsdienst
- Sozialer Mittagstisch in den Begegnungsstätten bzw. mobil in Erkner
- Tafelangebote, einschließlich mobiler Tafel
- Wäschedienst
- Informationsveranstaltungen
- Kulturelle und gesellige Veranstaltungen
- Hauswirtschaftliche Hilfen

Die beliebten Veranstaltungen, wie Sommerfest und die Weihnachtsfeier und viele andere Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren, mussten in diesem Jahr leider wegen der Corona-Krise ausfallen. Dennoch besuchten in diesem Jahr **1.196 Teilnehmende** unsere Veranstaltungen.

Ab 2020 bieten wir über das **Programm für niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote gem. § 45 b (4) SGB XI** für die Sozialplanregion Erkner wieder Alltagshilfen an. Damit bauen wir unter Berücksichtigung der Bedarfe die Seniorenarbeit für die

Region Erkner weiter aus. Die Bestätigung hierfür erhielten wir nach langwieriger Antragstellung im Dezember 2019. Das Projekt wurde bisher gut angenommen.

Entgegen der Situation bei anderen Wohlfahrtsvereinen und der Situation, dass der Staat der größte Empfänger von **Fiskalerbschaften** ist, müssen wir selbstkritisch feststellen, dass hier durch entsprechende Aktivitäten etwas getan werden muss.

Ein großer Teil der betreuten Seniorinnen und Senioren sind Fördermitglied der GefAS.

V. Planung, Entwicklung, Kontrolle (PEK) - Öffentlich geförderte Beschäftigung und Entwicklung der Projektstrukturen – Qualitätssicherung



Ausgehend von unserer vorwiegend niedrigschwelligen Tätigkeit, ist der Bereich PEK ein sehr wichtiger Bereich für die Erfüllung unserer satzungsgemäßen Tätigkeit.

Aus diesem Grund erfolgte 2019 eine Verstärkung mit Fachpersonal um 1,5 VZÄ.

Die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit erfolgt bereits mehrjährig inhaltlich und strukturell:

- Auf Arbeitsförderprojekte mit entsprechendem Personalanteil /Anleitung
- Integrationsprojekt mit Personalanteil / Anleitung
- Verbesserung der sozialen Infrastruktur
- EU-Projekte mit Ausrichtung auf die Inhalte unsere Tätigkeit (z.B. Armutsmilderung / Mobbing)

GefAS stellte sich das 6. Jahr dem Verfahren zur **Zulassung von Trägern und Maßnahmen der Arbeitsförderung nach dem SGB III (AZAV)** und erhielt erstmals am 05.12.2012 die Zertifizierung durch die Zertifizierungsstelle - TÜV SÜD Management Service GmbH für 5 Jahre. Das Zertifikat musste jährlich verteidigt werden. Die Verteidigung erfolgt in Form des Überwachungsaudits. In Vorbereitung auf das Audit wurden Schulungen organisiert. Daran nahmen die von der Zertifizierung betroffenen Beschäftigten (9 AZAV-relevanten Personen) und weitere Anleiter/-innen als Multiplikatoren/-innen teil.

Am 12.10.2019 erfolgte die erneute Zertifizierung. Es wurde klar, dass wir noch stärker den Prozesscharakter unserer Projekte und Maßnahmen hinterfragen und dokumentieren müssen. Das entsprechende Audit erfolgte am 07.01.2020. Die Zertifizierung ist jedoch nur sinnvoll, wenn auch entsprechende Arbeitsfördermaßnahmen folgen. Daran sind wir jedoch bisher gescheitert.

Zertifiziert wurden wir für die Fachbereiche:

- **Aktivierung und Eingliederung (AbE)**
- **Berufliche Weiterbildung (FbW),**
- **Reine Vermittlung (VM).**

1. Aktivierung und berufliche Eingliederung (AbE)

Seit Gründung nutzte GefAS vorrangig Mittel der Arbeitsförderung zur Realisierung der niedrigschwelligen sozialen Aufgaben. Bekanntlich waren wir in den 30 Jahren unserer Tätigkeit im Bereich der freien Wohlfahrt sehr erfolgreich. Unser **Alleinstellungsmerkmal** diesbezüglich verweist einerseits auf die **integrative Arbeit in Bezug auf Arbeitsförderung und gesellschaftliche Integration** sozial betroffener Menschen und andererseits **der tausendfachen sozialen Hilfen im niedrigschwelligen sozialen Bereich** außerhalb von Regelfinanzierungen.

Durch eine gegenwärtig relativ hohe Beschäftigungsquote erfolgte nahezu die vollständige Abschaffung von geeigneten Arbeitsförderungsinstrumenten, ohne die verfestigte Langzeitarbeitslosigkeit und vorprogrammierte Armut großer Bevölkerungsgruppen zu beachten. Das trifft auch auf das Jobcenter im Landkreis Oder-Spree (LOS) zu. Vorhandene **Möglichkeiten, z.B. gem. § 16 i, SGB III** wurden im Jahr 2020 der Wirtschaft zugesprochen (Wettbewerbsverzerrung?)

/ zielgerichtete sozialpädagogische Begleitung und Betreuung - Integration?) Im letzten Jahr haben wir noch einige dieser Förderstellen erhalten, 2020 nun nicht mehr.

Obwohl wir uns langjährig an Ausschreibungen für Arbeitsförderprojekte beteiligen, ist es uns nicht gelungen, einen entsprechenden Zuschlag zu erhalten. Hieraus ergibt sich eine Schwerpunktaufgabe für den Bereich PEK.

2020 haben wir neben Projekten der geförderten Beschäftigung, Projekte zur Integration von Zuwanderern entwickelt und umgesetzt. Seit Oktober 2018 führen wir das Projekt „**INA! - Integration nachhaltig**“ durch. Konzipiert ist dieses Projekt für drei Jahre. 2020 organisierten wir einige für die Integration wichtige Veranstaltungen wie Workshops und Diskussionsrunden. Viele Zugewanderte beteiligten sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung.

Bei der Aktivierung und beruflichen Eingliederung konzentrieren wir uns auf folgende Qualitäts- und Vereinsziele:

- Stetige Förderung des Qualitätsbewusstseins durch das Management auf allen Ebenen und in den Projekten
- bestmöglich geschulte und motivierte Beschäftigte
- Kostensenkung u. a. durch Fehlervermeidung und Rationalisierung
- beherrschte, prozessunterlegte und ergebnisorientierte Arbeitsabläufe in den Bereichen
- Kooperation mit unseren Partnern, möglichst vertraglich
- regelmäßige Überprüfung und Umsetzung der Qualitätsziele
- ständige Verbesserung des eigenen QMS.

Integrationsprojekte mit sozialpädagogischer Begleitung wurden im Rahmen von **Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (MAE)** gem. § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II) und in Zusammenarbeit mit den Staatsanwaltschaften als **freie Arbeit** (Arbeit statt Strafe) durchgeführt. Hierzu gehören u.a.:

- Pflege „Wanderweg Bretterscher Graben“ (die vertraglichen Regelungen mit der Stadt Erkner werden weitergeführt)
- Möbelkammer
- Soziale Nähstube, Kleiderkammer, Wäschedienst
- Schulwegesicherung / Fahrradprüfungen

Projekte Freie Arbeit realisieren wir in Erkner, Fürstenwalde, Beeskow und Storkow.

Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben sich die sozialen Defizite vertieft, Suchtprobleme sind zu beachten und erschreckend viele Menschen sind psychisch belastet. Diese Beschäftigten benötigen eine ständige fachliche Anleitung und Betreuung im Arbeitsprozess, die GefAS weiter ohne Förderung leistet.

2. Berufliche Weiterbildung (FbW)

Die im Bildungsprogramm geplanten Seminare wurden in den Geschäftsstellen Erkner und Niewitz durchgeführt. Die fachlichen, praxisorientierten Qualifizierungen erfolgten zum Arbeits- und Sozialrecht, zur Stärkung persönlicher Kompetenzen und bezüglich der Anforderungen aus AZAV in **28 Seminaren** für **437 Beschäftigte der GefAS**. Das ist auch deshalb positiv anzumerken, da GefAS überwiegend die Kosten aus Eigenmitteln getragen hat.

Auch in diesem Jahr hatten wir wenig Fremtteilnehmer(innen), die zum Finanzierungsausgleich hätten beitragen können. Das Problem ist jeweils in den Arbeitsberatungen thematisiert. Durch alle Projektleiter sind entsprechende Reserven zu erschließen. Seit Jahren investiert GefAS erhebliche Mittel in Bildung und Qualifizierung.

Zusätzlich zu den im **Bildungsprogramm 2020** geplanten Seminaren wurden kontinuierlich

Qualifizierungen für die Beschäftigten der sozialen Dienste, Beschäftigte im Bundesfreiwilligendienst (Qualifizierungen erfolgen planmäßig durch die Tafel-Akademie) und der Tafeln angeboten und durchgeführt, deren Inhalte zum großen Teil nach den konkreten Bedürfnissen der Teilnehmenden und den Anforderungen der Maßnahmen ausgerichtet wurden. In einer vom BAMF geförderten Seminarreihe wurden und werden monatlich Integrationslotsen (ehrenamtliche Helfer in der Flüchtlingsarbeit) erfolgreich qualifiziert. Bereits zum dritten Mal konnten wir in Niewitz eine einwöchige Multiplikatorenschulung für Interessierte in der Flüchtlingsarbeit, die Förderung wurde ebenfalls vom BAMF bereitgestellt, mit 25 TN durchführen.

Die Kundenzufriedenheit und die Qualität der Seminare und Veranstaltungen wurden durch offizielle Bewertungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mittels Evaluationsbögen und durch Seminarprotokolle festgestellt und in den monatlichen Arbeitsberatungen ausgewertet.

Vielfach nahmen die Beschäftigten der GefAS an Weiterbildungsveranstaltungen externer Anbieter wie der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, dem Diakonischen Werk oder dem Deutschen Verein, teil. Die Mitarbeiterinnen der Buchhaltung nutzten die Weiterbildungsangebote der Krankenkassen.

Sonderprogramm „Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa (MobiPro-EU)“

Für die zwei Projekte „Lernen bei Freunden“ hatten sich insgesamt 60 interessierte Jugendliche aus Griechenland zum Sprachunterricht in ihrem Heimatland angemeldet. Zum Praktikum nach Deutschland sind 38 von ihnen angereist. Im Vorfeld akquirierten wir Praktikumsstellen in fast 20 Unternehmen der Region Berlin-Erkner-Fürstenwalde. 27 der 38 Jugendlichen erhielten die Chance zur Aufnahme einer dualen Ausbildung im Bereich Hotel- und Gaststättenwesen und im technischen Bereich.

Die Betreuung der verantwortlichen Beschäftigten der GefAS endete nicht mit Ausbildungsaufnahme. Sie organisierten zur Unterstützung der Jugendlichen ausbildungsunterstützende Hilfen (abH), Nachhilfe und Deutschkurse. Neben diesen praktischen Hilfen war Einfühlungsvermögen bei Problemen im privaten Bereich gefragt - ob es um Heimweh ging, die Einberufung zum Wehrdienst vorlag oder dringend neuer Wohnraum beschaffen werden musste.

Trotz der umfangreichen Unterstützung schlossen nur 7 Jugendliche/junge Erwachsene ihre Ausbildung erfolgreich ab.

Viele der vorzeitigen Abbrecher leben nach wie vor in Deutschland. Sie studieren, lernen etwas anderes oder haben eine Arbeit aufgenommen.

Die zwei spanischen Jugendlichen, die im September 2019 von der IHK-Projekt-gesellschaft mbH Ostbrandenburg zu GefAS wechselten, konnten trotz regelmäßigem Nachhilfeunterricht ihre Ausbildung nicht erfolgreich beenden. Einer arbeitet beim Ausbildungsunternehmen als Hilfskraft.

Das Programm, in dem wir seit 2014 aktiv tätig waren, endete 2020.

3. Reine Vermittlungsaktivitäten (VM)

In den zurückliegenden Jahren kann GefAS auf mehrere Vermittlungen arbeitsloser Personen in feste Arbeitsstellen verweisen. 2020 wurden Personen ohne Vermittlungsgutschein in feste Arbeitsverhältnisse vermittelt. Aus diesem Grund ist die Qualifizierung unserer Vermittlungsaktivitäten erforderlich und wird zu einem Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit erklärt. Für 2021 zeichnen sich bereits positive Ergebnisse ab.

Durch die Konzentration unserer Tätigkeit auf die Integration von Asylbewerbern haben wir in

diesem Bereich gute Vermittlungsergebnisse in Ausbildung und in Arbeit erzielt. Die Vermittlungsaktivitäten wurden durch das vom Land geförderte Projekt „Anpacken“ unterstützt und befördert. Eine erneute Förderung für diesen Projektbereich haben wir vom in diesem Jahr nicht bekommen. Da diese Maßnahmen gerade im Asylbereich zur gesellschaftlichen Integration ungeheuer wichtig sind, werden wir durch das Projekt „INA“ weitere Ergebnisse anstreben.

VI. EU-Projektarbeit und unsere Partner

GefAS ist seit 2009 aktiv in der europäischen Projektarbeit tätig. Wir entwickelten Lernprojekte zu aktuell sozialpolitische Themen, die in enger Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Partnern aus fünf Ländern erfolgreich durchgeführt werden. Schwerpunkte der Zusammenarbeit bilden der europäische Erfahrungsaustausch, das Lernen von- und miteinander.

Aktuell beteiligt sich GefAS an zwei EU-Projekte im Programm ERASMUS+.

ERASMUS+ KA204 Strategische Partnerschaften „Kompetent durch Bildung“

(Laufzeit: 01.09.2019 - 31.08.2022). Das Projekt beinhaltet Bildungsarbeit in vier Partner-einrichtungen aus vier europäischen Ländern mit direkten und indirekten Zielgruppen. Es richtet sich an Fachkräfte (Mitarbeiter/innen) der teilnehmenden Partneereinrichtungen, die als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet werden. Die indirekten Zielgruppen sind für GefAS (DE): Flüchtlinge und Zuwanderer, für Hel.S.S.A. (GR): Einheimische Langzeitarbeitslose und Zuwanderer, für D.R.A.K. z.s. (CZ): Schwerpunktmäßig Sinti und Roma und für Include+ (IT): geringfügig qualifizierte Zuwanderer aus Osteuropa.

ERASMUS+ KA104 Mobilität „Bildung als Schlüssel zur Integration“

(Laufzeit 01.06.2020 - 30.11.2021). Das Projekt umfasst zwei Mobilitätsaktivitäten in Form von 7-tägig strukturierten Fortbildungskursen/Schulungsveranstaltungen. Das Ziel unseres Projektes ist es, den Teilnehmenden das notwendige Rüstzeug zu vermitteln, zukünftig zielführende Angebote der nicht-formalen Bildung entsprechend den Bedürfnissen der Zielgruppe anzubieten. Neue Ansätze, Lehrmethoden und Didaktik-Ansätze qualifizieren unsere Bildungsarbeit.

GefAS übernimmt für beide Projekte die Koordinationsfunktion, d. h. wir sind für die ordnungsgemäße Durchführung und Abrechnung der Projekte verantwortlich.

Unsere Partner in der europäischen Projektarbeit 2020:

Partner aus der Tschechischen Republik

„Občanské sdružení D.R.A.K.z. s.“ (Bürgervereinigung D.R.A.K.)



D.R.A.K. wurde 2003 gegründet und bietet u. a. soziale Fachberatung, sozial-aktivierende Dienstleistungen für Familien und Kindern, für Senioren und Behinderte an. Er betreibt zwei geschützte Werkstätten, organisiert Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote für behinderte Personen und pflegende Familienangehörige. Darüber hinaus ist die Arbeit mit und für Sinti und Roma ein Schwerpunkt der Sozialarbeit.

Partner aus Griechenland

„Hellenic Social Supporting Association“ (HEL.S.S.A.)



HEL.S.S.A. ist eine Non-Profit-Organisation. Sie arbeitet karitativ, selbstlos und mildtätig. Aktivitäten sind: Maßnahmen zur Förderung sozialer, zivilgesellschaftlicher und interkultureller Kompetenz, Durchführung von Motivations- und Kommunikationstrainings, Sprachtrainings (auch über Online-Portale), Aufbau von Unterstützerstrukturen für Benachteiligte.

Partner aus der Italienischen Republik
„Include + Sozialgenossenschaft“



Mehr Inklusion! Include+ wurde von Südtiroler Experten aus dem Sozialbereich gegründet, um Unterstützung zu bieten und sich an der Entwicklung aktiv zu beteiligen. Man versteht sich als Berater, Projektpartner, Moderator, Wissenschaftler und/oder Dienstleister. Offen für alles, was dazu beitragen kann, mehr Inklusion zu erwirken, soll mit neuesten Erkenntnissen, Methoden und Finanzierungsquellen daran gearbeitet werden, Mittel und Wege für ein gleichgestelltes Leben in allen Bereichen zu entwickeln.

Die Sozialgenossenschaft musste aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten geschlossen werden. Durch die COVID-19 Krise sind alle laufenden Projekte eingestellt worden und neue können nicht begonnen werden.

Die Aufgaben des ausgeschiedenen Partners übernahm mit Genehmigung der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung ab 01.07.2020 der italienische Verein **„Christophorus Dolomiti“**.

Der Verein ist im Sozial- und Gesundheitswesen tätig. Es werden vor allem Sensibilisierungsprojekte durchgeführt. Der Verein ist Teil des italienischen Netzwerkes Misericordie d'Italia, das über 700 Einzelorganisationen zusammenfasst.



VII. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der GefAS wird in drei Bereiche gegliedert, welche regional und in enger Abstimmung mit dem Vorstand organisiert und durchgeführt wird:

- Veranstaltungen und besondere Ereignisse
- Pressearbeit
- Gremienarbeit

1. Veranstaltungen und besondere Ereignisse

2020 hat GefAS 17 Veranstaltungen durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten leider alle Veranstaltungen ab April 2020 abgesagt werden.

Im besonderen öffentlichen Interesse stand die Arbeit der Tafeln.

Die „Frauentags-Podiumsdiskussion“ im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche am 06.03.2020 wurde durch das Mehrgenerationenhaus vorbereitet und kann als eine sehr erfolgreiche Veranstaltung hervorgehoben werden. Über diese Veranstaltung wurden Artikel in der MOZ, auf unserer Homepage und auf Facebook veröffentlicht.

Die Planung von Informationsveranstaltungen und Veranstaltungen zu besonderen Anlässen erfolgt in der jährlich erscheinenden Veranstaltungsbroschüre. Für 2021 liegt die Broschüre bzw. der Veranstaltungskalender vor. Veranstaltungen sind wichtige Instrumente unserer Öffentlichkeitsarbeit. Für die unmittelbare Durchführung der Veranstaltungen haben die zuständigen Projektleiter/-innen Konzeptionen zu erarbeiten. Im Abschlussbericht erfolgt die Dokumentation der Veranstaltung, die jeweils in der auf den Monat folgenden Arbeitsberatung des Vorstandes ausgewertet werden.

2. Pressearbeit und Mediengestaltung

Durch persönliches, aktives Auftreten in Form von Referaten und Beiträgen in unterschiedlichen Gremien und Ausschüssen, z.B. Sozialausschüssen, wurde ein wesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit realisiert.

2020 gab es mehrfach monatlich Zeitungsartikel zu besonderen und wichtigen Ereignissen über die Projektarbeit von GefAS. Hierzu erfolgten themenbezogene Interviews, die wir auch 2021 fortsetzen werden.

Die Präsenz in den Printmedien wurde verstärkt, wobei wir mehr als 100 Publikationen feststellen konnten. Regelmäßig erschienen Publikationen, Pressemitteilungen, Beiträge, Artikel, Leserbriefe zu unseren sozialen Angeboten in den Printmedien, „Märkische Oderzeitung“, „Märkischer Markt“, „Blickpunkt“, „Kümmels Anzeiger“, „Lokalanzeiger Storkow (Mark)“.

Zur Arbeit in den Projekten, Mitteilungen über Veranstaltungen etc. nutzen wir intensiv soziale Netzwerke wie Facebook. Beiträge, Berichte und Veröffentlichungen, z.B. Speisepläne, werden somit schnellstmöglich an unsere Kundeninnen und Kunden übermittelt.

In einer Reihe von Broschüren, so u.a. „Chancen Aus- und Weiterbildung“ für Berlin, Brandenburg und Sachsen oder der Zeitschrift „Chancen Professionell“ des LVV, „Wegweiser aktuell“ (Berlin) wurde über GefAS publiziert. Des Weiteren sind unsere Fort- und Weiterbildungsangebote in der Weiterbildungsdatenbank Brandenburg KURS-NET aufgeführt.

Durch Fördermittel der Aktion Mensch hatten wir die Möglichkeit, unsere Webseite barrierefrei zu gestalten. Die Arbeiten dazu sind noch nicht abgeschlossen. Es wurden zudem Mitarbeiter/-innen entsprechend geschult.

3. Gremienarbeit

In folgenden Bundes-, Landes-, Landkreis - und kommunalen Gremien arbeiten Vertreterinnen und Vertreter der GefAS mit:

- Arbeitsgruppe der Juristen beim Paritätischen Gesamtverband
- Kreisgruppe des DPWV, LOS
- Landesverband der Tafel Berlin-Brandenburg
- Mitgliedschaft in Seniorenbeiräten
- Mitgliedschaft in den Bündnissen für Familie in Grünheide, Erkner, Fürstenwalde, Beeskow und Storkow
- Landesarmutskonferenz Brandenburg
- Teilnahme an Tagungen und Sitzungen der Sozialausschüsse und von Beiräten
- AG nach § 78 KJHG, Region Erkner
- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Mehrgenerationenhäuser
- Lagfa Netzwerktreffen (Kooperationsgemeinschaft von Freiwilligenagenturen und -zentren)
- LAG Schuldnerberatung

Hierzu zählt auch die Mitgestaltung von Fachtagungen durch Redebeiträge sowie Referententätigkeiten bei sozialen Organisationen, Sozialinitiativen, Unterstützerkreisen der Flüchtlingsarbeit sowie die aktive Teilnahme mit Wortbeiträgen an Veranstaltungen anderer Organisationen, von Parteien, Fraktionen, Ausschüssen udgl.

VIII. Mitgliedschaften und Kooperationen

1. Mitglied im Paritätischen Landesverband Brandenburg



GefAS ist nur noch Mitglied im Landesverband Brandenburg des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Der Grund hierfür ist die überwiegende Einstellung der Geschäftstätigkeit in anderen Bundesländern.

An den Regionalveranstaltungen, Mitgliederversammlungen und anderen Aktivitäten nahmen wir, entsprechend unserer Möglichkeiten, teil. In Brandenburg erfolgte die Mitarbeit auch in der Kreisgruppe LOS und des LDS. Über die Kreisgruppenarbeit bringen wir uns in die Arbeit des Landesverbandes ein. Die Arbeit der Kreisgruppe LOS war in diesem Jahr wenig erfolgreich. Das Regionalbüro muss mehr in unsere Arbeit einbezogen werden und diese unterstützen.

Der Vorstand arbeitet weiterhin in der Arbeitsgruppe Juristen beim Paritätischen Gesamtverband, wodurch wir einen großen Wissensgewinn haben und unsere Erkenntnisse und Erfahrungen unmittelbar in die Arbeit des Gesamtverbandes einfließen.

2. Bundesverband Tafel Deutschland e.V. / Landesverband der Tafeln Berlin-Brandenburg e.V.



GefAS ist Träger von drei Tafeln und einer Ausgabestelle (Tafel-Erkner, Tafel-Beeskow, Tafel-Fürstenwalde, Ausgabestelle Storkow) und ab 01.01.2021 Ausgabestelle Rüdersdorf. Mit den Tafeln sind wir jeweils Mitglied im Bundesverband und Mitglied im Landesverband der Tafeln Berlin-Brandenburg e.V.

Die Mitgliedschaft im Bundesverband und im Landesverband befördert unsere soziale Projektarbeit und gibt ihr einen starken rechtlichen Rahmen. Weitere Darstellungen über die Tafelarbeit befinden sich im Abschnitt IV.3.

3. Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen im Land Brandenburg (Lagfa)



Die LAGFA Brandenburg ist eine Kooperationsgemeinschaft von Freiwilligenagenturen und -Zentren, die eine Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Stärkung des freiwilligen Engagements anstreben. Es geht auch um die Förderung der gesellschaftlichen Anerkennung des freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements. Im LOS gibt es vier Freiwilligenagenturen, die gefördert werden. Für die Region Erkner ist die Freiwilligenagentur der GefAS zuständig.

4. Juri-Gagarin-Oberschule Fürstenwalde

Seit 05.12.2018 unterhält GefAS einen Kooperationsvertrag mit Juri-Gagarin-Oberschule in Fürstenwalde. Zwischen den Kooperationspartnern erfolgt der Austausch zu verschiedenen Aktivitäten, insbesondere im Zusammenhang mit der Arbeit der Tafel. Gesellschaftliche Höhepunkte werden teilweise gemeinsam gestaltet. Leider war diese Tätigkeit wegen der Pandemie in diesem Jahr sehr eingeschränkt.

5. Partner-Verein Obcanske sdruzeni D.R.A.K. Liberec, / Tschechien

Ziel des Vereins ist die Betreuung behinderter Menschen, Seniorinnen und Senioren. Weitere Beschreibung unter Punkt VI, EU-Partner.

6. Griechischer Partnerverein „Hellenic Social Supporting Association (HEL.S.S.A.)

Für das EU-Projekt „Integration verbindet Menschen -“ wurde Mitte 2016 eine neue Partnerschaft mit dem griechischen Verein „Hellenic Social Supporting Association“ mit Sitz auf Kreta begründet.

7. Christophorus Dolomiti (ehemals Include+ Sozialgenossenschaft)

Die Aufgaben des ausgeschiedenen Partners übernahm mit Genehmigung der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung ab 01.07.2020 der italienische Verein „**Christophorus Dolomiti**“.

Der Verein ist im Sozial- und Gesundheitswesen tätig. Es werden vor allem Sensibilisierungsprojekte durchgeführt. Der Verein ist Teil des italienischen Netzwerkes Misericordie d'Italia, das über 700 Einzelorganisationen zusammenfasst.

8. Weitere Kooperationen

Mit der **Gewerkschaft ver.di** erfolgt die Zusammenarbeit regional sehr unterschiedlich. Nach wie vor gibt es Arbeitskontakte zum Bundesvorstand. In Sachsen erfolgt die Zusammenarbeit zu den Themen „Mobbing“.

Weiterhin gibt es **vielfältige Kooperationen vor Ort**, die vor allem durch die regionalen Vertreter der GefAS gewährleistet werden. Unter anderem sind es Kooperationen mit:

- Kreis- und Stadtverwaltungen mit entsprechenden Fachämtern
- Arbeitsagenturen und Jobcenter
- Abgeordnete und Beiräte
- Vereine und Verbände
- Bündnisse für Familien (GefAS ist in 4 Bündnissen Mitglied)
- Mittelstandsvereinigungen und Unternehmen / Wohnungsgesellschaften
- Schulen / Juri Gagarin Oberschule Fürstenwalde (Kooperationsvertrag)

Die regionalen Kooperationen sind sehr bedeutsam für die Sozialarbeit der GefAS vor Ort.

Redaktionsschluss: 22.02.2021

Siegfried Unger
Vorstand